MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

287 (25.6.1906) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-420900

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Eigene Redaktions-Bureaus:
Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholtzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341
Redaktion 377
Expedition 218

Nr. 287. Montag, 25. Juni 1906. (Mittagblatt.)

Auf dem Gipfel der Unduldsamkeit.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Hs. Berlin, 23. Juni.

Irren wir nicht, so war es die „Germania", die jüngst, bei Ausschreibung einer Stelle für einen „protestantischen" Oberlehrer, mit Recht entrüstet fragte: was denn Mathematik und Physik — dies die gewünschten Lehrfächer — mit der Konfession zu tun hätten? Sie muß es inzwischen doch herausgebracht haben, denn sie widmet fast die ganze erste Seite ihrer Nummer 140, erstes Blatt, der Begründung der kategorischen Forderung: daß „an den von Katholiken gebauten Krankenhäusern ausschließlich katholische Aerzte" angestellt werden sollten. Der Artikel sei der kompromißlustigen nat.-lib. Landtagsfraktion des preußischen Abgeordnetenhauses zu mehrfacher Lektüre angelegentlichst empfohlen; vielleicht geht ihr dann ein Licht darüber auf, wie herrlich weit wir's auf dem von ihr so sehr geförderten Wege der Konfessionalisierung des ganzen Volkslebens noch bringen werden.

Von welchem Geiste der Artikel eingegeben ist, lehrt zur Genüge eines der Beispiele, womit die „Germania" ihre Darlegungen belegt. In einer religiös-gemischten Gegend — so erzählt sie — wird zu einem evangelischen Krankenhause auch ein katholisches gebaut. An dem Orte ist „ein sehr gewandter protestantischer Stabsarzt" tätig, der „wegen seiner operativen Erfolge viel von sich reden macht". Der Mann wird Chefarzt des neuen Krankenhauses, nicht weil er ein glänzender Operateur ist — so nimmt die „Germania" ohne weiteres an — sondern weil er als „geschätzter Gesellschafter" die Herren vom Kuratorium zu „nehmen" weiß. Das Krankenhaus — so versichert die „Germania" weiter — „floriert" und wird „auch von Andersgläubigen" viel aufgesucht. — Und was weiter? — Nichts weiter! — Von irgendwelchen Mißständen ist dem kritischen Gewährsmanne der „Germania" offenbar nicht das Geringste bekannt geworden, sonst hätte er gewiß nicht vergessen, sein Bild entsprechend schwarz zu untermalen. Also ein katholisches Krankenhaus, dessen Chefarzt ein Chirurg von begründetem Rufe ist, das floriert und sogar von Andersgläubigen gern aufgesucht wird — in dem also augenscheinlich in Bezug auf die Konfession eine erfreuliche Toleranz herrscht — ist ein Schulbeispiel für unleidliche Zustände, nur weil — der Chefarzt nicht katholisch ist! Fürwahr, wenn die Ideale, die der „Germania" vorschweben, verwirklicht würden: dann würde es bald dahin kommen, daß ein Arzt, der zu einem Schwerverletzten gerufen wird, sich zuerst erkundigt, ob der Patient auch von seiner Konfession sei, und andernfalls seine Hilfe verweigerte. Und das Gleichnis vom barmherzigen Samariter müßte dann wohl als gegen die „guten" Sitten verstoßend aus den Evangelien konfisziert werden.

Die „Germania" hat die fürchterliche Entdeckung gemacht, daß sehr viele protestantische Krankenhausärzte „Freimaurer" seien — vermutlich hat ihr das noch der Dr. Leo Taxil, fröhlichen Angedenkens, verraten. Wir sind der Meinung, daß von unsern vielbeschäftigten Aerzten wohl die wenigsten Zeit haben, Freimaurer zu sein. Eine grobe Verleumdung ist es aber, wenn die „Germania" behauptet, diese Aerzte seien „also" Feinde der katholischen Ordensschwestern. Aus einer willkürlichen Voraussetzung, ohne die leiseste Spur einer positiven Unterlage, wird hier also schon die konfessionelle Verhetzung in die Stätten werktätiger Liebe, an die Krankenbetten getragen! Den katholischen Krankenschwestern — deren selbstlose Aufopferungsfähigkeit und schlichte Hingabe an ihren schweren Beruf durchweg über jedes Lob erhaben ist — werden ihre berufnen Führer und Helfer beim edlen Werke der Krankenpflege als Feinde ohne jede Einschränkung verdächtigt! In jedem Stande gibt es Menschen verschiedener Güte, und Menschen sind auch Aerzte wie Krankenschwestern; daß aber die Behauptung der „Germania", in ihrer unbestimmten und beweislosen Verallgemeinerung, eine gröbliche Verletzung der Wahrheit enthält, das weiß jeder, der öfter Gelegenheit hatte, Aerzte und Krankenschwestern bei ihrer gemeinsamen Tätigkeit zu beobachten. Ehrliche und unverblendete Beobachter werden auch bei protestantischen und jüdischen Aerzten wohl viel öfter Zeichen einer unwillkürlichen Hochachtung vor der katholischen Krankenschwester wahrnehmen, als das Gegenteil. Und nicht wenig Protestanten und Juden würden wohl schleunigst das Vertrauen zu ihrem Arzt an den Nagel hängen, wenn er als „Feind" der Schwester auftreten wollte, die ihre Kranken geräuschlos, unermüdlich und bedürfnislos pflegt. Uns sind Gegenden bekannt, wo auch protestantische Kranke lieber das katholische Spital aufsuchen, eben um der Schwestern willen, zu deren milden Händen sie völliges Vertrauen haben. Dies friedliche Verhältnis zwischen den Angehörigen zweier Konfessionen wird bald ein Ende haben, wenn die Theorie der „Germania" von der grundsätzlichen „Feindschaft" eines großen Teiles der protestantischen Aerzte gegen die katholischen Pflegeschwestern erst allgemeine Geltung haben wird; und dies Zukunftsbild wird dadurch nicht erfreulicher, daß es zweifellos auch manchen Hetzspornen auf protestantischer Seite lieblich anzuschauen sein wird.

Die „Germania" formuliert am Schlusse ihres drei Spalten langen Artikels 8 Thesen, und meint, diese Vorschläge und Grundsätze ließen sich vielleicht noch erweitern. Die „Germania" sollte sich einmal an den Frhrn. v. Zedlitz wenden, der bringt ihr im Handumdrehen ein neues Kompromiß zustande, das das konfessionelle Krankenhaus für die Regel erklärt und bestimmt, daß normalerweise „Kranke nur von Aerzten ihrer Konfession geheilt werden dürfen." Und Herr Studt, der Minister des Geistes, der im Staate Preußen herrscht, wird sich eine Ehre und ein Vergnügen daraus machen, dies Gesetz vor dem Landtage zu vertreten, so gut ihm das gegeben ward. Nur frisch ans Werk! Das Eisen und das Kompromiß muß geschmiedet werden, so lang es warm ist.

Badischer Landtag.

1. Kammer. — 22. Sitzung.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Karlsruhe, 23. Juni.

Präsident Prinz Karl eröffnet 3 Uhr 20 die Sitzung.

Am Regierungstisch Staatsminister Freiherr v. Dusch, Oberschulratsdirektor Arnsperger u. Regierungskommissare.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der allgemeinen Beratung über das Budget für

Unterrichtswesen.

Prälat D. Oehler: In der 2. Kammer ist die Berufung des Prof. Schubert von Kiel an die theologische Fakultät Heidelberg berührt worden. Hier hat die Regierung bereits die genügende Antwort gegeben, der ich nichts hinzuzufügen habe. In der Presse wurde aber hier und da die Meinung vertreten, daß bei dieser Berufung die Kirchenbehörde übergangen worden sei. Das ist nicht der Fall, der Oberkirchenrat ist ausdrücklich befragt worden. Dort ist die wissenschaftliche Qualifikation Schuberts nicht nur nicht angezweifelt, sondern in hohem Grade hervorgehoben worden. Die Regierung hat gut daran getan, wenn sie aus der Vorschlagsliste der Fakultät gerade diesen Mann herausgewählt hat. Den Wünschen auf Besserstellung der Reallehrer, die hier der Oberbürgermeister Beck vertreten hat, kann ich mich nur vollauf anschließen. Im Lehrplan für höhere Mädchenschulen, welcher im letzten Herbst herausgekommen ist, finden sich folgende drei Passus bezüglich des naturwissenschaftlichen Unterrichts: „Aesthetische Gefühle sollen nicht mit Gewalt hervorgerufen werden", Erbauliche Betrachtungen sind zu vermeiden" und „Teleologische Aeußerungen sind auch zu vermeiden; man spreche lieber vom Nutzen als vom Zwecke." Redner zeigt, daß diese Stellen mißverstanden werden könnten.

Bürgermeister Weiß spricht über den neuen Lehrplan, mit dem er sich sehr einverstanden erklärt. Hier seien dem Lehrer größtmöglichste Freiheiten für den Unterricht gegeben, sodaß die Lehrerausbildung noch mehr an Bedeutung gewinne. Die Lehrerseminare auf die größeren Städte zu verteilen, sei wohl angebracht; dagegen möchte er empfehlen, die Vorseminarien in kleineren Städten zu errichten. Für die Bürgerschulen wünscht Redner höhere Dotationen. Bezüglich der Realmittelschulen spreche er seine hohe Befriedigung über die Regelung der Berechtigungsfrage aus, welche zur Blüte der Realmittelschulen erheblicher beitragen werde. Die Regierung sollte darauf sehen, die Reallehrer an den Realschulen zu erhalten. Erfreulich ist nur die Haltung der Kommission gegenüber der Vorbildung der Lehrerinnen gewesen; der Meinung der Regierung muß ich beitreten, daß für Errichtung staatlicher Lehrerinnenseminare noch kein Bedürfnis vorliegt.

Oberschulratsdirektor Dr. Arnsperger: Ich muß dem Oberbürgermeister Beck recht geben, daß es Sache der Oberschulbehörde ist, das richtige Verhältnis zwischen den ständigen und unständigen Lehrern und Lehrerinnen herzustellen. Nicht zugeben kann ich, daß ein quantitativer und qualitativer Mangel der Mittelschullehrern vorhanden sei; gerade die letzten Prüfungen haben die vorzügliche Qualität des Lehrerpersonals ergeben. Oberbürgermeister Beck will ein freies Versetzungsrecht der Realschullehrer; allein wohin sollten denn diese Lehrer versetzt werden? Jede Anstalt ist eben gezwungen, minderwertigere Lehrer mitzuführen. Ohne die Mitwirkung der Reallehrer beim Mittelschulunterricht können wir bei dem Mangel akademischer Lehrer nicht auskommen; vorauszusehen ist, daß die Tätigkeit der Reallehrer in Zukunft etwas zurückgehen wird. Die Frage, Bürgerschuldirektorstellen mit Reallehrern zu besetzen, wird grundsätzlich geregelt werden. An den größeren Realschulen soll in Zukunft ein Versuch mit der Einführung des fakultativen Lateinunterrichts gemacht werden; die Frage wird allerdings auch hier eine Geldfrage sein.

Hofrat Dr. Sallwürk: Die Ausführungen bzgl. des Lehrplanes für höhere Mädchenschulen sind dahin zu berichtigen, daß es sich hier lediglich um eine Dienstanweisung an die Lehrer der Naturwissenschaften handelt, für welche die Oberschulbehörde keinen autoritativen Charakter in Anspruch nimmt.

Des Widerspenstigen Zähmung.

Roman von W. Held.

(Nachdruck verboten.)

49) (Fortsetzung.)

Sehr erleichtert wurde die Geheimhaltung des Mittermeierschen Geschickes auch dadurch, daß die Bekannten und Verwandten fast alle in den Bergen und an den Seen zum Landaufenthalte weilten. So war denn auch die lange Abwesenheit des Mädchens weniger aufgefallen. Erkundigte sich einmal irgend eine Frau Base oder irgend ein Herr Vetter, ob denn das liebe Kind immer noch in Würzburg wäre, so hatte man schon für diesen Fall eine neue Ausrede gefunden.

„I bewahre", sagte Herr Xaver, „sie ist mit den Verwandten von meinen Verwandten auf der Reise. Jetzt werden's wohl grad in Hammerfest sein, wissen's da ganz oben am Nordpol."

Die Leute bedauerten dann meistens, daß sie noch keine Ansichtskarten von der Mitternachtssonne erhalten hätten.

Man mochte ungefähr den fünfundzwanzigsten August zählen, als der Feldherr vom St. Annaplatz erregt aus seinem Zimmer eilte. In der einen Hand hielt er die Morgenzeitung, welche der Briefbote vor kurzer Zeit gebracht hatte. In der Wohnstube fand er Frau Franzi.

Ein Glück, daß sie noch nicht in die Stadt gegangen war!

Als gute Hausfrau war sie eben damit beschäftigt, die Möbel abzustauben und die verschiedenen Gläser und Nippes, die auf den Schränken und Konsolen standen, mit einem weichen Tuchlappen abzuwischen. „So was muß man alles selber machen", war von jeher ihr Wahlspruch gewesen, „denn, wenn man es dem Dienstmädchen überläßt, dann gibt's nichts wie Scherben; obendrein liegt dann der Staub doch noch hier und dort, daß man mit den Fingern auf demselben schreiben kann."

„Franzi," räsonierte der Eintretende, „es ist nicht zum Glauben, es ist wirklich nicht zum Glauben, wie es nur so freche Menschen geben kann, so ganz ausgeschämte!"

Sie schaute ihn überrascht an.

„Von wem sprichst Du denn eigentlich," frug sie, mit ihrer Arbeit innehaltend. Mittermeier legte die aufgeschlagene Zeitung auf den Eßtisch und schlug mit der flachen Hand drei- bis viermal auf eine Stelle unter dem Strich.

„Von wem werd' ich denn reden," schimpfte er wütend, „wie Du nur so fragen kannst; von wem denn sonst, als von diesem Halunken, von diesem — — — Anstreicher!"

Der Privatier lief unausgesetzt um den Tisch herum, ohne den weiteren Fragen seiner Gemahlin weitere Beachtung zu schenken. Kopfschüttelnd nahm diese das Blatt auf und setzte sich auf ihren Platz am Fenster. Ohne sich vorerst aufzuregen, nahm sie gemächlich die Brille aus dem Futterale, das vor ihr auf dem Nähkorbe lag. Dann las sie die Notiz, die den Unwillen ihres Mannes so heftig erregt hatte.

„Na, aber Xaver," meinte sie verwundert, „wer wird sich denn wegen nichts und wieder nichts so aufregen. Der Halder hat sein Bild verkauft und die goldene Medaille gekriegt, was liegt denn da uns weiter dran. Gönn' ihm doch die zwanzigtausend Mark, er wird's brauchen können."

Sie war erstaunt über die Wirkung, welche ihre Worte erzielt hatten. Der, den sie beruhigen wollte, raste noch einigemale um den Tisch herum, blieb dann mit einem Ruck vor ihr stehen und riß ihr die Morgennummer der „Nachtrichten" aus der Hand.

„Kannst denn nimmer lesen," jammerte er. „Da, da," er deutete mit seinem Zeigefinger auf den Druck, „da steht's ja schwarz auf weiß."

Dann las er vor: Der Künstler habe ferner ein Porträt vollendet, das von heute ab in den Ausstellungsräumen des Kunstvereins den Hauptanziehungspunkt bilde: es wäre das Bildnis von Fräulein R. M., der Tochter eines bekannten hiesigen Bürgers.

Mittermeier zerknüllte das Zeitungsblatt und warf es auf das Parkett. Dann setzte er seine Wanderungen um den Tisch wieder fort.

„R. M.?"

„Weißt Du denn gewiß, daß das Kathi Mittermeier bedeuten soll," fragte Franzi nach einer kleinen Pause.

„Was denn sonst?"

„Die Müllers haben doch auch eine Tochter," meinte sie verlegen, „die — — — —"

„Die heißt aber Walburga und nicht Katherl," jammerte er, „nun wird es und muß es offenkundig werden, daß meine Tochter, mein einziges Kind, mit diesem Künstler ein — — Liebesverhältnis hat. Jawohl, ein Liebesverhältns," wiederholte er, als er wahrnahm, daß seine Frau diesen Ausdruck zurückweisen wollte, „ein richtiges Liebesverhältnis! Dabei läßt sie sich noch malen und ausstellen, daß es jedermann wissen muß."

Ermattet setzte er sich auf das Sofa. Franzi überlegte. Es war schon ein recht dummer Streich, aber sollte es kein Mittel geben, um den sich bestimmt an dieses Porträt anknüpfenden Gerüchten die Spitze abzubrechen. Wenn man — — —?

Das allein ging. Sie trat an das Sofa.

„Xaver," begann sie, „wer weiß denn, ob wir das Bild nicht bestellt haben? Wir müßten es halt schließlich ankaufen, freilich der Preis" — — — — Ihr schauerte. Zwanzigtausend Mark hatte der Engländer für das prämiierte Werk gezahlt. „Teuer wird es wohl sein," bemerkte sie ängstlich.

Mittermeier sprang wie elektrisiert auf. Statt jeglicher Antwort eilte er zur Türe hinaus. Sie folgte ihm. Am Korridor war Mittermeier an den Kleiderraum getreten und nahm Hut und Stock.

„Wo willst Du hin?" fragte Franzi.

„Das Bild kauf ich", schrie er, „meinetwegen kann es kosten, was es mag!"

MARCHIVUM

Fürst Löwenstein: Der Zufluß von Ausländern an eine Universität ist eine große Ehre für das betreffende Land; es ist dieser Zufluß auch im materiellen Interesse sehr gelegen. Darum sollte man die Studiengelder für die Ausländer nicht erhöhen. Wenn im Elementarunterrichtsgesetz die Errichtung von Schulen durch kirchliche Orden und Kongregationen einem besonderen Gesetz vorbehalten ist, so ist dieses Mißtrauen gegen die kirchlichen Orden eine schwere Beleidigung der katholischen Kirche. Redner wünscht die Aufhebung dieser Bestimmungen.

Freiherr von La Roche wünscht die Errichtung einer stationären laryngologischen Klinik in Heidelberg und die weitere Beachtung des Handfertigkeitsunterrichts an den Volks- und Mittelschulen. Auch redet er den Jugendspielen das Wort.

Freiherr E. H. v. Goeler kommt auf die Berufung des Professors Schubert von Kiel an die theologische Fakultät in Heidelberg zu sprechen und wünscht eine Aufklärung über diese Frage seitens der Regierung. Die Bedürfnisse der positiven Protestanten würden bei der theologischen Fakultät in Heidelberg zu wenig berücksichtigt. Die Regierung sollte hier nicht immer den Wünschen der Fakultät Rechnung tragen, sondern auch die Strömungen im Volke berücksichtigen.

Staatsminister v. Dusch weist bezüglich der Reorganisation des Unterrichtswesens auf seine Ausführungen in der 2. Kammer hin. Die Berufung des Professors Schubert ist ja vom Prälaten Oehler in das richtige Licht gesetzt worden; es ist ja auch die Kirchenbehörde durchaus nicht übergangen worden. Die Grundsätze bei Berufungen an die Hochschulen gründen sich auf alte Rechte; der theologischen Fakultät steht wie jeder anderen Fakultät das Vorschlagsrecht zu. Die Regierung ist hier von jedem Vorwurf freizusprechen. An Gastlichkeit gegenüber den Ausländern fehlt es in Baden nicht: an den 3 Hochschulen studieren diesen Sommer 701 Russen bei 1015 Ausländern. Eine Intention der Aenderung der Bestimmungen des Elementarunterrichtsgesetzes im Sinne der Ausführungen des Fürsten Löwenstein besteht bei der badischen Regierung nicht. In einem paritätischen Staate ist es nicht möglich, den Unterricht von Orden erteilen zu lassen. Darin liegt keinerlei Beleidigung der katholischen Kirche. Die Errichtung einer stationären laryngologischen Klinik hält die Regierung nicht für ein dringliches Bedürfnis; bessere Lokalitäten sollen beschafft werden.

Freiherr v. Rüdt hat inzwischen das Präsidium übernommen.

Nach weiteren Bemerkungen des Oberbürgermeisters Beck, Bürgermeisters Weiß, Geh. Rat Windelband, Prälat Oehler, Fürsten Löwenstein, sowie des Berichterstatters wurde die Generaldebatte geschlossen.

Nach einer kurzen Spezialberatung wurde das Budget des Unterrichtswesens nach den Beschlüssen der 2. Kammer angenommen und die nächste Sitzung auf Donnerstag, 28. Juni, vormittags 10 Uhr anberaumt.

Deutsches Reich.

* Essen a. Ruhr, 24. Juni. (Wegen Verrats militärischer Geheimnisse) wurden zwei Arbeiter der Kruppschen Fabrik verhaftet.

* Hamburg, 24. Juni. (Studienfahrt von Reichstagsabgeordneten.) Mit dem Dampfer „Kronprinz" der Deutschen Ostafrika-Linie sind die Reichstagsabgeordneten Westermann, Kalthof, Lehmann, von Massow und Schwarze nach Deutsch-Ostafrika abgereist. Ihnen schließen sich in Marseille die Abgeordneten von Arendt, von Brockhausen und Dietrich an.

* Berlin, 24. Juni. (Preußischer Landtag.) Die Kommission des Herrenhauses hat in zweiter Lesung das Schulunterhaltungsgesetz heute durchberaten; die Plenarsitzung ist auf den 2. Juli anberaumt. Das Abgeordnetenhaus nimmt seine Sitzungen am 30. Juni wieder auf.

— (Zur Reichstagsersatzwahl in Hannover-Linden.) Wenn auch bei dem großen Vorsprung, den die Sozialdemokraten seit 1884 im Reichstagswahlkreise Hannover-Linden fast stets über die bürgerlichen Kandidaten hatten, mit der Aussicht auf Stichwahl schwerlich gerechnet werden konnte, zumal nicht bei dem Verhalten der Welfen gegenüber den Nationalliberalen, so liefert für letztere doch der Ausgang der gestrigen Wahl den Beweis, daß die nationalliberale Partei keineswegs in diesem Wahlkreise an Boden verloren hat, sondern im Gegenteil die einzige von allen politischen Parteien ist (einschließlich der Sozialdemokratie) die relativ und absolut die stärkste Zunahme aufweisen kann. Die Nationalliberalen Hannovers sind von 10 000 Stimmen im Jahre 1903 auf rund 17 000 Stimmen bei der Wahl am 22. Juni gestiegen! Es fehlen in der Tat nicht viele Stimmen und der sozialdemokratische Kandidat Brey hätte sich einer Stichwahl unterziehen müssen. — Bei den Neuwahlen in zwei Jahren hoffen wir, die nationalliberale Partei dieses Wahlkreises in noch größerer Zahl auftreten zu sehen. — Wie verlautet, soll übrigens die gestrige Wahl angefochten werden, da infolge mangelhafter Führung der Wählerlisten viele Hunderte von Wählern ihr Wahlrecht nicht ausüben konnten.

— (Portoerhöhung.) Laut dem Amtsblatt des Reichspostamtes werden vom 1. Juli ab die zur Zeit im Orts- und Nachbarortsverkehr bestehenden Ausnahmetarife für Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben aufgehoben. Von diesem Zeitpunkt ab sind die bezeichneten Versendungsgegenstände nach der Ferntaxe zu frankieren. Außerdem wird vom 1. Juli ab die Gebühr für außergewöhnliche Zeitungsbeilagen für je 25 Gramm jedes einzelnen Beilageexemplars von ¼ auf ½ Pfg. erhöht. Die blauen Postkarten können unter Aufklebung von Dreipfennigmarken weiter verwendet werden.

— (Die Unruhen in Deutsch-Ostafrika.) Nach einem Telegramm des kaiserlichen Gouvernements von Deutsch-Ostafrika ist das Detachement Reitzenstein am 17. Juni in Kondoa-Irangi eingetroffen und hat am 18. Juni den Weitermarsch nach Iraku angetreten, um mit dem Detachement Abel Verbindung zu gewinnen. Aus dem Süden meldet Hauptmann Schönberg die Errichtung eines Europäerpostens, um die Aufständischen in Likwela nördlich von Liwale zur Unterwerfung zu bringen, welche noch Neigung zum Widerstande zeigen. Zwei der dortigen Hauptführer überfielen einen bereits unterworfenen Jumben in Nangoscho nordwestlich von Liwale. Das Detachement Schönberg nimmt gegenwärtig an der konzentrierten Operation gegen die Landschaft Mgende teil.

— (Der Bundesrat) erteilte Ausschußberichten über die Vorlagen betreffend die Regelung der Uebergangsabgabe für Bier, betreffend die gesundheitliche Behandlung der Seeschiffe in deutschen Häfen und betreffend die freie Fahrt der Reichstagsmitglieder auf deutschen Eisenbahnen seine Zustimmung.

Ausland.

* (Oesterreich-Ungarn. (Der italienische Generalstabschef Saletta) ist in Wien eingetroffen. Er überreichte gestern dem Chef des österreichisch-ungarischen Generalstabes Grafen v. Beck ein Geschenk des Königs Viktor Emanuel, das aus einem Bilde des Königs in prachtvollem Rahmen besteht. Abends fand auf der italienischen Botschaft zu Ehren Salettas ein Diner statt, dem Graf v. Beck, der deutsche und der italienische Militärattachee beiwohnten.

* Schweiz. (Der Bundesrat) hat die Ueberweisung des Schneiders Franz Blazek aus Wien, in dessen Wohnung die Züricher Polizei chemische Stoffe, die zur Anfertigung von Bomben dienen, sowie handschriftliche Anleitungen zur Herstellung von Bomben fand, an das Bundesstrafgericht beschlossen.

* Italien. (Der König und die Königin) trafen in Begleitung des Ministerpräsidenten Giolitti gestern früh in Ancona ein und wohnten der Grundsteinlegung eines neuen Hospitals und der Eröffnung des Scheibenschießens bei. Gegen 12 Uhr reisten die Majestäten nach Rom ab. — In dem zur Gemeinde Falconara gehörigen Dorfe Castelferretti beschlagnahmte die Sicherheitsbehörde in einem kleinen Hause drei Bomben und nahm einige Verhaftungen vor.

* Spanien. (Der Minister des Aeußeren, Herzog von Almodovar) ist Samstag gestorben. Die Leichenfeier ist auf heute nachmittag festgesetzt. Es werden ihm dieselben Ehren wie einem Generalkapitän zu teil.

— (Neue Schatzscheine.) Wie die Presse meldet, will der Finanzminister dem heutigen Ministerrat vorschlagen, weitere 200 Millionen Schatzscheine auszugeben, um eine gleiche Summe von Pesetas der Kolonialschuld bei der Bank von Spanien zurückzuziehen. Die Zeichnung soll allmählich in Teilen von 25 oder 50 Millionen Pesetas erfolgen.

* Vereinigte Staaten. (Das Repräsentantenhaus) hat das Nahrungsmittelgesetz mit 240 gegen 117 Stimmen angenommen.

Badische Politik.

× Karlsruhe, 24. Juni. (Ein neues Steuerprovisorium.) Da nicht zu erwarten ist, daß das Finanzgesetz bis Ende dieses Monats erlassen werden kann, ging den Ständen ein neues Steuerprovisorium vom 1. bis 16. Juli zu.

Pfälzische Politik.

* Ludwigshafen, 24. Juni. (Anarchisten-Versammlung.) Am Samstag fand auf dem Hemshofe im Lokale „Zum Festspielhause" eine öffentliche Versammlung der Anarchisten statt, zum Zwecke der Demonstration gegen die am Dienstag stattgehabte Versammlung der sozialdemokratischen Partei bei Haßler auf dem Hemshofe. Die sozialdemokratischen Parteiführer hatten beschlossen der Versammlung fern zu bleiben, es waren jedoch zahlreiche Mitglieder der Partei erschienen. Referent war der Anarchist Mackmüller aus Mannheim, der dasselbe vorbrachte wie die anarchistischen Redner in der sozialdemokratischen Versammlung. Als in der Diskussion ein sozialdemokratischer Redner namens Hug unter fortwährenden Zwischenrufen eine Viertelstunde gesprochen hatte, erhob sich ein solcher Tumult, daß der Polizeikommissär Herzfeld mit Versammlungsauflösung drohte, wenn nicht Ruhe herrsche. Der Redner war so klug und trat ab unter ohrenbetäubenden Pfuirufen und einer sehr drohenden Haltung der Anarchisten, weil er am Schlusse die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter aufgefordert hatte, den Saal zu verlassen. Die Debatte drehte sich in der Hauptsache um den Anilinstreik.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 25. Juni.

Aus der Stadtratssitzung

vom 21. Juni 1906.

(Mitgeteilt vom Bürgermeisteramt.)

Der von dem künftigen Intendanten des Hoftheaters Herrn Dr. Karl Hagemann vorgelegte Plan über die Veranstaltung von Jubiläumsfestspielen im Jahre 1907 wird im Prinzip genehmigt und die Erstattung einer Vorlage an den Bürgerausschuß hierwegen beschlossen.

Anstelle des verstorbenen Kommandanten Elz wird Hauptlehrer Edmund Molitor zum Kommandanten der freiwilligen Feuerwehr, als dessen 1. Stellvertreter Wirt Heinrich Kuhn und als 2. Stellvertreter Privatmann Karl Grünewald ernannt.

Gegen die vom Gr. Bezirksamt vorgeschlagene Festsetzung der Kirchweihtage im Amtsbezirk Mannheim, wonach das Kirchweihfest in Käferthal und Waldhof künftig auf den zweiten Sonntag im August und das Kirchweihfest in Neckarau auf den 4. Sonntag im August fallen soll, wird nichts eingewendet.

Der zur Verfügung stehende Ueberschuß der städt. Sparkasse aus dem Rechnungsjahr 1905 soll wie bisher für Zwecke der Volksschule Verwendung finden. Dem Bürgerausschuß wird eine bezügliche Vorlage zugehen.

Der Stadtrat nimmt von einer Aufstellung Kenntnis, wonach sich die Bewilligungen für außerordentliche Unternehmungen nach dem Beschlusse des Bürgerausschusses seit 1. Januar 1906 auf 5 813 622.99 M. belaufen.

Die Bedingungen für die Versteigerung der städt. Bauplätze an der Seckenheimerstraße bei der Mollschule werden festgestellt. Mit der Versteigerung der Bauplätze kann nunmehr begonnen werden.

Ueber die Vermietung eines Materiallagerplatzes beim Industriehafen wird Entschließung getroffen.

Die am 9., 11. und 12. Juni vorgenommenen Heugrasversteigerungen werden genehmigt.

Das Tiefbauamt wird mit der Herstellung des Verbindungsweges zwischen der Germaniastraße im Stadtteil Neckarau und der Neckarauerstraße beauftragt.

* Fernsprechnotiz. Laut Mitteilung der Kaiserl. Oberpostdirektion wurde der Fernsprechverkehr zugelassen a) unbeschränkt zwischen Mannheim einerseits und Wellin (Gruppe Namur), Belgien (Sprechgebühr M. 3); Helder, öffentliche Reichs-Sprechstelle (Niederlande) (Gebühr M. 1.50); anderseits zwischen Mannheim, Seckenheim und Weinheim einerseits und folgenden französischen Orten: Dreux (Eure-et-Loire), Montargis (Loire) (Sprechgebühr je M. 5), Tournan (Seine-et-Marne) (Gebühr M. 3), anderseits Pavillons-sous-Bois (Seine); zwischen Mannheim einerseits und Charny, Villeparisis, St. Mard, Vecloses, Monteaux, Dampmach, Jossigny, Quincy-Ségy, Moissenay, St. Hilliers (sämtl. Departement Seine-et-Marne, Breuillet, Bonray, Méréel, Baillet, Saclay, Cergy, Chambourcy, Valenton (sämtlich Departement Seine-et-Oise) (Sprechgebühr je M. 3) andererseits; b) beschränkt zwischen Mannheim und Roßlau (Anhalt) (Gebühr M. 1).

* Sein 25jähriges Dienstjubiläum als Schiffsführer bei der Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft begeht heute

---

„Aber Xaver," lächelte sie, innerlich glücklich, daß ihr Mann so rasch einverstanden war, „aber — — Du hast ja noch Deine Pantoffeln an." — — —

— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Nach einer Viertelstunde klopfte der Rentner an die Türe, welche in das Sekretariat des Kunstvereins führte. Er hatte sich vorerst gar keine Zeit genommen, das Porträt seiner Tochter zu besichtigen.

„Ich möchte gern das Bild kaufen", sagte er zu dem Herrn, der ihn empfangen hatte, „das von Maler Halder; wie teuer ist es?"

Der in einen eleganten Gehrock gehüllte Sekretär lächelte.

„Verzeihen Sie, das Bild ist unverkäuflich!"

„Wieso unverkäuflich," stotterte der Privatier bestürzt.

„Das Gemälde ist als unveräußerlich ausgestellt," entgegnete der andere. „Gott," fügte er hinzu, „Porträts werden so selten gekauft, sie sind schließlich auch meistens auf Bestellung ausgeführt."

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Der Engländer auf der Mensur. In seinen „Lebensbildern des deutschen Volkes", die er unter dem Gesamttitel „Im Vaterland" zusammenfaßt, stimmt Bart Kennedy, nachdem er sich schon auf einer Studentenkneipe so gut amüsiert hat, nun einen Lobgesang auf die Freuden der Mensur an. In Heidelberg war es ihm vergönnt, einer studentischen „Paukerei" beizuwohnen. „Meine lieben Heidelberger Studenten!" so ruft er aus, „habt nicht Acht auf die Schwächlinge und Sanftmütigen, die gegen Euer fröhliches Fechten predigen und schreiben. Fechtet nur wacker fort und viel Glück dazu! Ihr seid die nettsten jungen Burschen, denen ich jemals begegnet bin. Seid fleißig auf Euern Kneipen und paukt Eure Mensuren aus. Und laßt die Bücher im Schranke stehen! Und alles, was ich Euch nur sagen kann, ist, daß ich sehr traurig darüber bin, daß wir kein Heidelberg in England haben. Und dann laßt mich noch meinen englischen Landsleuten ein Wörtlein zuflüstern. Das will ich ihnen sagen: Ein kräftiger, gesunder, stämmiger Bursche ist für sein Vaterland mehr wert als 50 blasse, schmächtige Examenhelden. Die Szene, der ich beiwohnte, machte einen fast geschäftsmäßigen Eindruck. Zwei Studenten schlugen aufeinander los, ein jeder, so kräftig er konnte. Dabei stand ein Arzt, der zugleich kräftig und behende war, mit einer Schürze. Er war da, um die Wunden der Duellanten zu verbinden und zuzunähen, und um festzustellen, wenn es etwa zu gefährlich wäre, den Kampf noch weiter fortzusetzen. Die Burschen, die miteinander fochten, standen völlig still und ließen ihre Schläger auf den Kopf des Gegners niederrasseln. Die Sekundanten standen dabei und schlugen nach jedem vierten Hieb die Schläger der Fechtenden heraus. Die anderen Studenten standen rund herum und beobachteten eifrig das Fechten. Viele von ihnen hatten Pflaster auf dem Gesicht, da ihre Wunden noch nicht geheilt waren; zwei von ihnen trugen die Köpfe in Bandagen. Vielleicht mochte für nervöse Leute die Szene ein wenig beunruhigend sein, aber wir leben in einem Zeitalter des Kampfes, und nervöse Leute müssen daran denken, daß wenn sie nicht kämpfen wollen, es andere für sie tun müssen. Das Aufeinanderklirren der Schläger dröhnte durch den Raum. Eins! Zwei! Drei! Vier! Die Schläger der Sekundanten blitzten auf; einen Augenblick fahren vier Klingen durch die Luft. Ein kurzes Kommando ertönt. Die Studenten schlagen wieder auf die bloßen Köpfe und Gesichter los. Dabei geht alles in vollkommenster Ordnung. Nur einfache Hiebe wurden gewechselt nach bestimmten Regeln. Die empfangenen Wunden waren, obwohl sie böse aussahen und tüchtig Blut floß, nicht gefährlich. Der ganze Körper und der Hals waren geschützt; nur der Kopf und ein Teil des Gesicht war frei. Die Gesichter der beiden fechtenden Burschen hatten einen ruhigen und beherrschten, kühnen und wilden Ausdruck. Ein stolzer fester Blick schoß aus ihren Augen, so feurig und kraftvoll, wie Männer blicken, die einen guten, ehrlichen Streit miteinander ausfechten. Der Wunsch erfaßte mich, auch dabei sein zu dürfen und selbst meine Hand in diesem Spiele erproben zu können. Wahrlich, das ist ein Spiel, das Knaben zu wirklichen Männern macht, die die Kraft besitzen, in Zeiten der Gefahr ihr Vaterland zu verteidigen. Mir schien es zuerst unmöglich, daß man mich verwunden würde. Meinem ungeübten Auge entgingen die geschickten Paraden, durch die der geübte Fechter sich deckte. Es war ein zugleich grimmiges und edles Bild, das mir bei dieser Mensur dargeboten wurde. Es war ein großer und gewaltiger Anblick, diese tapferen jungen Menschen fechten zu sehen. Es führte einen recht deutlich das Gefährliche in der unmännlichen Heuchelei derer vor Augen, die ihre Augen von der Tatsache abwenden, daß der Mann ein Kämpfer ist, und daß er nur in Ehre und Sicherheit leben kann, solange er ein Kämpfer bleibt."

Vermischtes.

— Der König von Sachsen will nicht Pate sein. Die regierenden Fürsten pflegen, wenn in einer Familie ihres Landes der siebente Knabe geboren wird, bei diesem eine Patenstelle anzunehmen. Das Kämmereramt des Königs von Sachsen hat jedoch aus Anlaß eines analogen Falles dem betreffenden Bittsteller kürzlich mitteilen lassen, daß König Friedrich August Gesuche um Uebernahme von Taufpatenstellen infolge der großen Anzahl derartiger Immediateingaben grundsätzlich ablehne.

— Wie in der Ehe. Ein köstliches Sittenzeugnis stellte, wie der Olmützer „Pozor" meldet, eine nordmährische Gemeinde einem ihrer Angehörigen aus, der im Konkubinat lebt und sich wegen eines ihm zur Last gelegten Delikts dieser Tage vor dem Olmützer Kreisgericht zu verantworten hatte. Es heißt darin: „Er lebt mit einer Frauensperson so unsittlich, wie man nur in der Ehe leben kann."

— Der seit sechs Wochen vermißte Newyorker Kunstmaler Ludwig Bernath ist, wie aus dem Berner Oberland gemeldet wird, am Fuße des Gemmenalphorns als Leiche aufgefunden worden. Der Körper zeigt deutliche Spuren eines Absturzes. Bernath muß über die 50 Meter hohe Steilwand abgestürzt und auf der Stelle tot geblieben sein.

— Der Raubmörder Sternickel ist in Warklissa verhaftet worden. Sternickel hat im Mai 1905 die historische Mühle bei Plagwitz in Brand gesetzt, nachdem er den reichen Besitzer der Mühle ermordet und beraubt hatte.

— Verbrannt. In St. Johann wurde eine an Epilepsie leidende junge Frau, als sie mit ihrem 13 Monate alten Kinde auf dem Arme am Küchenherd stand, von einem heftigen Anfall heimgesucht. Das Kinde entfiel ihren Händen und auf die glühende Ofenplatte. Unter gräßlichen Schmerzen wurde das Würmchen bald darauf von seinen Brandwunden durch den Tod erlöst.

MARCHIVUM

Herr Peter Reitz aus Filsen. Die Ehrungen, welche ihm heute in reichem Maße sowohl von Seiten seiner Direktion und ihrer Beamten, als auch von Seiten seiner Kollegen und des Personals dargebracht werden, sind ein Beweis, wie Herr Reitz es verstanden hat, sich allseits Anerkennung und Achtung zu erwerben.

* **Badische Turnlehrerversammlung.** Am 29. und 30. Juni wird in dem zentral gelegenen Offenburg die 15. Landesversammlung der Lehrer des Turnens an badischen Schul-Anstalten stattfinden. Auf der reichhaltigen Tagesordnung stehen u. a.: Korporativer Zusammenschluß der Lehrer des Turnens an den Schulen des Landes zu einem Badischen Turnlehrerverein, turnerische Vorführungen der Lehrerturnvereinigungen Freiburg, Mannheim, Karlsruhe, der Turnvereinigung Mannheimer Lehrerinnen, ferner gemeinsame Uebungen der Versammlungsteilnehmer, Vorführungen von Turnklassen verschiedener Offenburger Schulen und ein Vortrag des Stadtschulrats Dr. Sickinger in Mannheim: „Richt- und Zielpunkte für den Badischen Turnlehrerverein". Der gesellige Teil des Programms sieht vor: Gemeinsames Mittagessen, Bankett mit Konzert, Ausflug ins Kinzigtal. (Die badische Presse wird um Abdruck dieser Mitteilungen ersucht.)

* **Im Saalbau** eröffnete gestern das Münchener Volkstheater ein auf mehrere Abende berechnetes Gastspiel, das sich der gestrigen ersten Vorstellung zufolge zu einem recht erfolgreichen gestalten dürfte. Das Stück, das von dem Ensemble fortgesetzt gegeben wird, ist eine dramatische Bearbeitung des Stoffes, den der Engländer Conan Doyle seinen spannenden Kriminalromanen und Detektivnovellen zu Grunde gelegt hat. Diese drehen sich um den mit phänomenaler Beobachtungsgabe und wunderbarem Scharfsinn ausgestatteten Detektiv Sherlock Holmes, dessen Name denn auch zum Titel der gestern gegebenen Komödie, oder, so möchte man lieber sagen, Burleske gewählt wurde. Im Mittelpunkt derselben steht natürlich Sherlock selbst, ihm gegenüber eine Anzahl von mehr oder minder „schweren" Verbrechern, dazu eine Verbrecherin, die der große Mr. Holmes zum Schluß alle miteinander entlarvt und der strafenden Gerechtigkeit übergibt. Das ist recht spannend arrangiert: Dietriche, mehr oder minder scharf geladene Revolver, blinkende Messer, Cocain usw. spielen die Hauptrolle. Dazwischen schiebt sich eine Liebesaffaire Sherlocks mit einem jungen Mädchen, der „verfolgten Unschuld" ein. Letztere Herzensangelegenheit ist das Schwächste in dem literarisch nur negativ wertvollen dramatischen Opus des Herrn Albert Bozenhard. Die Darstellung des Stückes durch das Münchener Volkstheater war im allgemeinen vorzüglich; jedenfalls ist das gute Zusammenspiel, sowie die Regie des Gastspielleiters, Direktor Wilhelm Braun's zu loben. Von den Einzeldarstellern zeigte sich Herr Lothar Mayring in der Titelrolle als sehr gewandter Charakterspieler, ebenso Fräulein Diana Dietrichs als gute Sprecherin. Das Publikum, das sehr zahlreich erschienen war, nur die Galerie zeigte merkwürdigerweise Lücken, folgte (wenigstens zum größten Teil) der Vorstellung mit beträchtlicher Spannung und ließ es an Beifall nicht fehlen. Applaus und eine gute Einnahme wird unseres Erachtens auch den noch folgenden Vorstellungen beschieden sein und in diesem, aber auch nur in diesem materiellen Sinn, ist unsere eingangs gemachte Bemerkung von dem Erfolg des Gastspiels zu verstehen.

* **Der Arbeiter-Fortbildungsverein, F 2, 10,** versendet z. Zt. an seine Mitglieder den Tätigkeitsbericht pro 1905. Der Verein kann darnach wiederum auf ein sehr arbeitsreiches Jahr zurückblicken. Im Laufe des Winters wurde Unterricht erteilt in Rechnen an 21, Schönschreiben 25, Geschäftsaufsätze 16, Buchführung 23, Stenographie 20, Zuschneiden für Schneider 14 Teilnehmer. Die Beteiligung war eine recht rege. Vorträge, teils hiesiger, teils auswärtiger Redner fanden 7 statt, darunter 2 mit Lichtbildern. Ferner wurden 8 Diskussionsabende abgehalten. Die zirka 2000 Bände zählende Vereinsbibliothek wurde von 98 Mitgliedern benutzt, welche 726 Bände entliehen haben. Zur Erledigung der Vereinsgeschäfte waren 32 Vorstandssitzungen und 13 Versammlungen nötig. Dem Vergnügen ist im Verein nur ein bescheidener Platz eingeräumt. Neben dem üblichen Ball, der Weihnachtsfeier und 2 Ausflügen beschränkte man sich auf Veranstaltungen im schönen geräumigen Vereinslokal. Zur Verschönerung dieser Veranstaltungen trugen u. a. die zirka 35 Mitglieder zählende Gesangsabteilung bei. Der Verein zählte am Schluß des Jahres 420 Mitglieder. Die Einnahmen betrugen 4471.50 Mark, denen M. 4430.62 Ausgaben gegenüber stehen, darunter M. 870.15 für Krankenunterstützung, M. 601.15 für Unterrichtshonorar. Die im Verein bestehende Sparkasse zählt 35 Mitglieder. Das Gesamtguthaben der Einleger betrug am Schluß des Jahres M. 8353.51. Ferner besteht im Verein eine Krankenzuschußkasse mit 201 Mitgliedern. Das Krankengeld beträgt bei einem Wochenbeitrag von 40 Pfg. 10.80 pro Woche. Die Einnahmen betrugen 4460.80 M., die Ausgaben 4276.90 M., das Vermögen 5312.47 M. Am 7. und 8. Juli c. findet das 45jährige Stiftungsfest statt, zu dem die Brudervereine Edenkoben, Heidelberg, Frankenthal, Grünstadt, Ludwigshafen, Sandhausen, Worms und Permasens ihre Beteiligung zugesagt haben.

* **Evangel. Männer- und Jünglingsverein.** Anläßlich der Dampferfahrt der Mitglieder und Freunde des Evangel. Bundes am kommenden Sonntag nach Speyer sind unsere Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung herzlich eingeladen. Fahrkarten à 90 Pfg. für Erwachsene und 50 Pfg. für Kinder bis zu 12 Jahren sind in den bereits bekannt gegebenen Vorverkaufsstellen erhältlich.

* **Sängererfolg.** Der unter der sehr tüchtigen Leitung des Herrn Musikdirektors Wilh. Sieder stehende Gesangverein Sängerlust Mannheim errang sich bei dem gestrigen Gesangs-Wettstreit in Kaiserslautern in der ersten Stadtklasse den den 1b-Preis (250 M. und goldene Medaille). Um den einzigen von dem Prinzen Rupprecht von Bayern gestifteten Ehrenpreis stritten 20 Vereine, wobei die Sängerlust die zweithöchste Punktzahl (111 P. nach 115 P.) erreichte.

* **Das Gartenfest,** das der Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen am Samstag Abend im Friedrichspark unter der Mitwirkung des Kaimorchesters veranstaltete, gestaltete sich, wie es bei der Qualität der Sänger und Musiker nicht anders sein konnte, zu einem hervorragenden Kunstgenuß. Erfreulicherweise entsprach der Besuch des Abendfestes den Darbietungen. Platz war schon lange vor Beginn des Konzertes nur mit großer Mühe zu erlangen und wer etwas später kam, mußte lange suchen, bis er eine Sitzgelegenheit erwischt hatte. Zuletzt war im Saal und in den Nebenräumen überhaupt kein Stuhl mehr aufzutreiben. Der Lehrergesangverein sang unter Herrn Musikdirektor Carl Weidts meisterhafter Leitung 7 Chöre in der gewohnten mustergiltigen Weise. Von neuem hatte man Gelegenheit, zu konstatieren, wie großartig der mächtige Chor den Stimmungsgehalt seiner Vorträge wiedergegeben versteht, welche Klangfülle er zu entwickeln vermag, welcher Schmelz den Stimmen innewohnt. Das Publikum erwies sich denn auch für die erstklassigen Darbietungen sehr dankbar und spendete so anhaltenden Beifall, daß die Sänger sich zu verschiedenen Dreingaben herbeilassen mußten. So wurde u. a. das „Slavonische Ständchen" von Jüngst, dessen Vortrag sich auch diesmal wieder zu einer Glanzleistung gestaltete, auf stürmisches Verlangen wiederholt. Ungemein stimmungsvoll wirkte „Liebchen im Grabe" von Böhme und das dem Verein von H. Wagner gewidmete „Abendlied". Von tiefgehender Wirkung war der Curti'sche Chor „Hoch empor". Das Kaimorchester bot unter Herrn Emil Kaisers temperamentvoller Leitung durchweg Perlen klassischer Musik. Daß die Musikstücke meisterhaft gespielt wurden, ist selbstverständlich. Hervorgehoben seien wegen ihrer besonders nachhaltigen Wirkung das Adagio aus der „Sonate pathétique" (Beethoven), das Scherzo aus dem „Sommernachtstraum" (Mendelssohn) und die „Akademische Fest-Ouverture" (Brahms). Niemand dürfte am Samstag den Friedrichspark ohne das Gefühl hoher Befriedigung verlassen haben, sodaß wir wohl im Namen aller Besucher sprechen, wenn wir auch an dieser Stelle für die genußreichen Stunden den Arrangeuren des Festes herzlich danken.

* **Zur Oberrheinschiffahrt.** Der Raddampfer „Johann Knipscheer 18" ist, wie uns ein Telegramm meldet, gestern mittag mit Anhangschiff von Straßburg nach einundzwanzigstündiger hindernisloser, flotter Fahrt in Basel eingetroffen.

* **Eine Ausstellung für Reformbekleidung** findet am Freitag und Samstag, den 29. und 30. Juni im großen Saale des Kasino statt. Sie wird das ganze Gebiet der Reform-Unter- und Oberkleidung in großer Mannigfaltigkeit, von der einfachsten bis zur elegantesten Art, umfassen. Die unternehmende Firma, das Reformhaus Thalysia-Leipzig, erklärt den besonderen Zweck der Ausstellung dahin, daß heute noch zum Schaden der Volksgesundheit herrschende Vorurteil gegen die Reformtracht durch Vorführung am lebenden Modell von erprobt praktischen, vollendet sitzenden Reform-Unter- und Oberkleidern zu beseitigen.

* **Der Gartenbauverein Neckarau** beschloß in seiner letzten Versammlung, anfang Oktober ds. Js. eine lokale Obstausstellung zu veranstalten. Um den auf Gemarkung Neckarau immer mehr überhand nehmenden Obstdiebstählen wirksam entgegenzutreten, soll darauf hingewiesen werden, daß die bezüglichen Strafbestimmungen verschärft werden. Das Betreten gewisser Feldbezirke während der Obstreife soll den nicht daselbst begüterten oder beschäftigten Personen verboten werden. Auch sollten während dieser Zeit einige Hilfsfeldhüter eingestellt werden. Der Vorstand wurde beauftragt, ein diesbezügliches Gesuch an den Stadtrat Mannheim und an das Großh. Bezirksamt einzureichen. Ferner wurde mitgeteilt, daß der Kreisausschuß Mannheim dem Gartenbauverein Neckarau 50 M. überwiesen hat zwecks Beschaffung von guten Gemüsesämereien, um den Gemüsebau intensiver zu betreiben und namentlich auch gutes marktfähiges Wintergemüse anzupflanzen.

* **Aufgegriffen** wurde Samstag früh von der Polizei in Schwetzingen ein 14 Jahre altes Mädchen von hier, das sich heimlich von seinen Pflegeeltern entfernt und sich einer umherziehenden Schirmflickersfamilie angeschlossen hatte. Das Mädchen wurde seinen Eltern wieder zugeführt.

* **Mutmaßliches Wetter** am 26. und 27. Juni. Für Dienstag und Mittwoch ist zwar vorwiegend trockenes und heiteres Wetter bei sehr warmer Temperatur aber auch vermehrte Gewitterneigung in Aussicht zu nehmen.

Polizeibericht vom 25. Juni.

Selbstmordversuch beging heute früh 4 Uhr ein l. d. 22 Jahre alter Dienstknecht von Worms, indem er bei der Friedrichsbrücke in den Neckar sprang. Er konnte von einem vorübergehenden Buchdrucker noch rechtzeitig herausgezogen werden und wurde in bewußtlosem Zustande in das allgem. Krankenhaus verbracht. Beweggrund der Tat ist noch unbekannt.

Unfälle. Beim Hantieren mit einem scharfgeladenen Revolver entlud sich dieser und drang das Geschoß einem verheir. Taglöhner im Hause Langstraße 54 in die linke Hand.

Im Hause Sandhoferstraße 31 in Waldhof fingen am 13. ds. Mts. beim Feueranzünden in der Küche die Kleider eines 6jährigen Mädchens Feuer, wodurch das Kind am Oberkörper lebensgefährliche Brandwunden davontrug. Dasselbe fand Aufnahme im allg. Krankenhaus.

Am 23. ds. wurde ein Milchhändler von hier auf der Jungbuschstraße von dem Einspännerfuhrwerk einer hies. Buchdruckerei, welches sich im Trabe zwischen einem im Gange befindlichen Straßenbahnwagen und einem Fuhrwerk hindurchdrängte, umgefahren und mehrfach erheblich verletzt.

Ein größerer Menschenzusammenlauf entstand gestern Abend kurz nach 8 Uhr vor der Wache des 4. Polizei-Reviers (G 5, 11) anläßlich des Transportes eines wegen Ruhestörung, groben Unfugs etc. verübt in der Wirtschaft zum letzten Heller U 1, 14 festgenommenen led. Matrosen aus Emmerich. Auf dem Wege zur Wache versuchte eine schreiende und johlende Menschenmasse den Schutzleuten den Arrestanten zu entreißen, es fielen Rufe wie „Breslau, hoch u. a. mehr", so daß mehrere Verhaftungen vorgenommen werden mußten. (Schluß folgt.)

Aus dem Grossherzogtum.

C. Heidelberg, 22. Juni. Der Stadt Heidelberg ist die Staatsgenehmigung zum Bau und Betrieb einer Drahtseilbahn von der Molkenkur nach dem Königstuhl erteilt worden. Mit dem Bau der Bahn wurde bereits vor zwei Monaten begonnen. — Vertreter der württembergischen, badischen und hessischen Regierung haben auf einem Motorsboot der Wasserbau-Inspektion Heilbronn eine Neckarfahrt von Heilbronn nach Heidelberg unternommen zum Zweck der Beobachtung des Wasserlaufes für die geplante Neckarkanalisation. — Gestern nachmittag stattete die Kronprinzessin von Schweden in Begleitung der Prinzessin von Sachsen-Weimar und deren Tochter, einer Einladung des hier studierenden Prinzen Rangsit von Siam folgend, einen Besuch auf der Villa Stolzenfels ab.

P. Heidelberg-Handschuhsheim, 22. Juni. Heute vormittag um 11 Uhr fuhr der als wilder Knabe bekannte 12jähr. Schüler P. Nägele mit einem Handkarren durch die hiesige Mühlenstraße. Unglücklicherweise kamen gerade die Schüler der Unterklassen von der Schule. Nägele fuhr rücksichtslos unter diese. Hierbei kam der 7 Jahre alte Wilhelm Karl unter den Karren, welcher ihm das Bein abdrückte. — Der Kirschen-, Erdbeer- und Johannisbeermarkt bringt wieder viel Geld in unsere Gemeinde. Ueberhaupt fällt die Kirschenernte besser aus, als man gedacht. Täglich gehen Hunderte von Zentnern nach allen Himmelsgegenden. Besonders zahlreich sind die Händler aus Hamburg vertreten, die große Posten aufkaufen.

* Karlsruhe, 22. Juni. Einen guten Fang scheint die hiesige Kriminalpolizei mit der Verhaftung der internationalen Verbrechergesellschaft gemacht zu haben. Die Umstände, unter denen die Verhaftung erfolgte, hören sich nach den Erzählungen, die hier darüber kursieren, an, wie Szenen aus den Romanen des berühmten englischen Detektivs Sherlock Holmes. Unter anderm hörte die „Bad. Landesztg." von einer tollen Jagd nach den Haupttätern, die in letzter Stunde versucht hatten, mittels Rad dem sie bedrohenden Netz zu entschlüpfen. Im Automobil fuhren Polizeibeamte mit der größten Schnelligkeit, die zu erreichen war — dem Chauffeur soll es mächtig Spaß gemacht haben, mit polizeilicher Genehmigung in übermäßigem Tempo zu fahren — den Verbrechern nach Frauenalb nach, konnte sie aber doch nicht gleich erwischen, da die beiden unter Zurücklassen ihrer Räder in den Wald entflohen. Es soll sogar geschossen worden sein. Erst später konnten die zwei Gauner verhaftet werden. Die übrigen Mitglieder der weitverzweigten Gesellschaft konnten ebenfalls festgesetzt werden.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Ludwigshafen, 23. Juni. Die von der Trikotweberei Gebrüder Mann in Ludwigshafen wegen des Wiederaufbaues der Walzmühle erhobene Beschwerde ist sowohl von der kgl. Regierung der Pfalz als auch vom kgl. Staatsministerium des Innern unter Ueberbürdung der Kosten auf die Firma Geb. Mann endgiltig abgewiesen worden.

* Neustadt, 19. Juni. Eine äußerst „appetitliche" Angelegenheit wurde gelegentlich einer Privatbeleidigungsklage in der hiesigen Schöffengerichtsverhandlung am Samstag eingehend erörtert. Beklagt war die Ehefrau des Vorzeichners Tschernerscheck von hier, weil sie auf dem Bureau der hiesigen Pfalzbrauerei behauptet hatte, die Frau des Klägers, des Wirtes und Flaschenbierhändlers Beck, benütze den Schwenkkübel, den die Brauerei den Wirtsleuten zum Reinigen der Bierflaschen zur Verfügung gestellt hat zum Waschen der schmutzigen und stinkenden Wäsche. Der Wirt fühlte sich schwer in seiner geschäftlichen Ehre gekränkt und stellte Klage gegen die Frau. Vor Gericht erklärte diese, den Wahrheitsbeweis antreten zu wollen, der ihr auch vollständig gelang. Zwei Zeuginnen aus demselben Hause sagten unter Eid aus, daß die Wirtin in dem Flaschenspülkübel in der Tat nicht nur gewöhnliche schmutzige und stinkende Wäsche reinigte, sondern sogar die Windeln kleiner Kinder. Die Klägerin selbst mußte schließlich zugeben, in dem Schwenkkübel gewaschen zu haben, doch soll es nur vorher schon geschwenkte Wäsche gewesen sein. Unter Ueberbürdung der Kosten auf den Privatkläger wurde die Beklagte freigesprochen.

* Aus der Pfalz, 23. Juni. Ein heiteres Mißverständnis ereignete sich kürzlich bei einem pfälzischen Registerbericht. Ein Frauchen hatte sich als Mitglied in den Konsumverein angemeldet. Darauf wurde ihr die Mitteilung per Postkarte, daß sie in die Liste der Genossen des X. X. Vereins als neuer Genosse eingetragen worden sei. Erregt kam nun die Frau zum Amtsgericht, um dort dagegen zu protestieren, daß man sie als Genossin betrachte und schloß mit der Erklärung: „Wir sind keine Genossen, wir sind gute Protestanten." Als man der Frau die Sache entsprechend auseinandergesetzt hatte, zog sie befriedigt des Weges.

Sport.

Frankfurter Regatta.

Der gestrige erste Tag der Ruder-Regatta auf dem Main wies infolge der guten Witterung einen starken Besuch auf und bot bei einzelnen Rennen einen interessanten Endspurt. Auffallend war das fast gänzliche Fehlen der norddeutschen Rudervereine, während Süddeutschland stark vertreten war. — Vorzüglich abgeschnitten haben unsere Mannheimer Rudervereine bei dem nautischen Fest, war es ihnen doch vergönnt, nicht weniger als fünf Preise zu erringen. Der Mannheimer Ruderklub gewann den Preis vom Saalhof (Vierer), den Preis des Deutschen Ruderverbandes (Vierer), das schönste Rennen des Tages, in welchem der Klub führte und es mit Lufkastenlänge gewinnen konnte, und schließlich den Strahlenberg-Preis, den die Mannschaft im Endspurt mit kleiner Differenz sicher gewinnen konnte. Der Ruderverein „Amicitia" gewann zwei Preise und zwar die beiden Achter, den Bürgerpreis und den Heyterpreis, während es der Mannheimer Rudergesellschaft nicht vergönnt war, einen Erfolg zu erringen. Der Verlauf der einzelnen Rennen war folgender:

1. Begrüßungspreis. Einer für Juniors. (Ehrenpreis.) 1. R.-V. „Sturmvogel", Karlsruhe 7.34⅘. 2. Offenbacher R.G. „Undine" 7.42⅘. 3. R.G. Heidelberg von 1898 7.56⅘.

2. Preis vom Saalhof. Vierer ohne Steuermann. (Ehrenpreis.) 1. Mannheimer Ruderklub 6.43⅘. 2. Frankfurter R.V. 7.4. 3. Mainzer R.V. 7.6⅘.

3. Preis des Deutschen Ruderverbandes. Vierer. (Wanderpreis.) 1. Mannheimer Ruderklub 6.53⅘. 2. Mannheimer Rudergesellschaft 6.58⅘. 3. Nordiska Roodforeningen Zürich 6.54⅘.

4. Staatspreis. Vierer für Juniors. 1. Frankfurter R.G. „Sachsenhausen 7.43⅘. 2. Mainzer R.V. 7.48⅘. 3. Frankfurter R.G. „Oberrad" 8 Min. ⅘ Sek. 4. Offenbacher „Undine" wegen Kollision aufgegeben.

5. Damenpreis. Einer. (Ehrenpreis.) 1. Frankfurter R.G. „Germania", 2. Offenbacher R.G. „Undine", fliegender Start. Differenz 6 Sek. R.V. „Sturmvogel"-Karlsruhe und Frankf. R.V. wegen Kollision ausgeschlossen.

6. Strahlenbergpreis. Vierer. (Ehrenpreis.) 1. Mannheimer Ruderklub 8 Min. ⅘ Sek. 2. Hanauer R.G. 1879 8 Min. ⅘ Sek. 3. Ludwigshafener R.V. 8.1⅘. 4. R.Kl. „Nassovia"-Höchst 8.1⅘.

7. Preis von Frankfurt a. M. Vierer. (Wanderpreis.) 1. Offenbacher R.V. 1874 7.58⅘. Mannheimer Ruderklub aufgegeben.

8. Bürgerpreis. Achter für Juniors. 1. Mannheimer R.V. „Amicitia" 6.58⅘. 2. Frankfurter R.G. „Sachsenhausen" 6.53. 3. Frankf. R.G. „Germania" 6.39⅘. 4. Frankf. R.V. 7.4⅘.

9. Taunuspreis. Doppelzweier ohne Steuermann. (Ehrenpreis.) 1. R.V. „Hellas"-Offenbach. 2. Frankfurter R.G. „Germania". Differenz ⅘ Sek. Mainzer R.V. und R.V. Cassel wegen Kollision ausgeschlossen.

10. Universitätspreis. Vierer. (Herausforderungspreis.) 1. Nordiska Roodforeningen Zürich 7.10⅘. 2. Mannheimer R.V. „Amicitia" 7.39.

11. Preis vom Main. Vierer ohne Steuermann. (Herausforderungspreis.) 1. Ludwigshafener R.V. 6.44⅘. 2. Mainzer R.V. 6.52⅘.

12. Heyterpreis. Achter. (Ehrenpreis.) 1. Mannheimer R.V. „Amicitia" 6 Min. ⅘ Sek. 2. Frankf. R.G. „Oberrad", 3. Frankf. R.G. „Germania" 6 Min. 10⅘.

* * *

* **Der Mannheimer Ruderklub** mußte für die heutige Frankfurter Regatta seine Nennungen im Kaiservierer und Großen Achter zurückziehen, da der Schlagmann Jäger, der im gestrigen Rennen um den Preis der Stadt Frankfurt bereits unwohl geworden war, sich noch nicht so weit gesundheitlich wohl fühlt, um in den beiden Rennen mitzurudern.

V. **Deutsches Derby-Rennen, Hamburg.** Das seit einiger Zeit lebhaft besprochene „Deutsche Derby" kam gestern in Gegenwart vieler Züchter und Sportsmänner sowie einer nach vielen Tausenden zählenden Zuschauermenge zum Austrag. Das Rennen endete mit dem Siege des Weinberg'schen „Fels", während der zweite Platz von H. Strube's „Derby Cup" und der dritte von Dr. Lemckes „Baron Kiki" besetzt wurde. Der Gradißer „Hammurabi" ist unplaziert gelaufen, das ist die interessanteste und lehrreichste Erscheinung des Rennens. Viele glaubten nämlich in „Hammurabi" ein besseres Pferd als „Fels" zu erblicken, eine Annahme, die sich nun als total unrichtig erwiesen hat. „Fels" hat durch diesen Triumph seinen Namen mit neuem Nimbus umgeben. Er ist zweifellos der beste Dreijährige, den Deutschland seit Jahrzehnten besessen. Das am gleichen Tage zur Entscheidung gelangte „Espoir-Handicap" (12 000

MARCHIVUM

Mark) gewann Freiherr v. Oppenheims „Damsbla" gegen Graf C. E. Reventlows „Belisar". Am 26. Juni finden die Hamburger Rennen ihren Abschluß.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hof- und Nationaltheater. Die Intendanz teilt mit: Die Intendanz sieht sich in die unangenehme Lage versetzt, die bereits jetzt fast in allen Partien studierte Oper „Falstaff" von G. Verdi, für diese Saison absetzen zu müssen, da einige in diesem Werke beschäftigte Mitglieder durch Unpäßlichkeit verhindert sind, an den vielen dazu nötigen und anstrengenden Proben teilnehmen zu können. Der Intendant ist von dieser Absage um so schmerzlicher berührt, als er gerade mit diesem Werke, zu dessen Uraufführung der verstorbene Meister Verdi ihn damals mit der Bitte eingeladen hatte, die erste Aufführung für Deutschland in Köln zu übernehmen, die auch seinerzeit dort stattgefunden hat, seine Mannheimer Tätigkeit abschließen wollte. — Das bereits angekündigte Gastspiel der Kammersängerin Frau Emilie Herzog vom Hoftheater zu Berlin, Dienstag, den 3. Juli als „Constanze" in „Die Entführung aus dem Serail" findet außer Abonnement statt. Den A-Abonnenten bleibt das Vorkaufsrecht bis Mittwoch, den 27. Juni, nachmittags 5 Uhr, gewahrt.

Vom Theater. Vergangnen Samstag ging im Hoftheater Lessings „Minna von Barnhelm" zum ersten Mal in dieser Spielzeit in Szene. Die Aufführung fand als Militärvorstellung statt. Wir bedauern, unsern Lesern keinen Bericht darüber liefern zu können, da der Redaktion des „Gen.-Anz." keine Eintrittskarte zugegangen war. — Die gestrige Wiederholung der Oper „Mignon" im Hoftheater stand unter einem besonders günstigen Stern. Fräulein Linkenbach zumal, die Vertreterin der Titelrolle, war vorzüglich bei Stimme und sang hervorragend schön. Ihr wie den übrigen Solisten wurde reicher Beifall zuteil, dazu war das Haus sehr gut besucht. — Im Neuen Theater setzte gestern abend Konrad Dreher sein hiesiges Gastspiel als Mathias Schlegel in den „Beiden Reichenmüllern" fort. Sein blühender Humor, sein Witz und nicht zuletzt seine Couplets brachten ihm auch diesmal wieder einen vollen Erfolg. Das Publikum bereitete Dreher herzliche Ovationen und man konnte wohl sehen, welch lieber Gast der bayerische Künstler den Mannheimern geworden ist. Auch im Uebrigen verlief die Vorstellung der in ihrer Rollenbesetzung ja genugsam bekannten Posse frisch und munter. Daß wir uns mit dem Stück an sich nicht recht befreunden können, haben wir anläßlich des Drehergastspiels im Juni letzten Jahres ausgesprochen. Es ist seitdem ebensowenig als die Aussprache des schwäbischen Dialekts seitens unseres Ensembles besser geworden.

Hochschulnachrichten. Geh. Rat Professor Dr. H. Rosenbusch, Vertreter der Mineralogie und Geologie an der Heidelberger Universität, feiert am 24. Juni seinen 70. Geburtstag. Prof. Rosenbusch wirkt seit 1877 in Heidelberg. — In dem laufenden Sommer sind an den sämtlichen deutschen Universitäten 184 Frauen immatrikuliert, 1262 als Hospitantinnen aufgenommen und 6 (in Gießen) in gleicher Weise wie die immatrikulierten zugelassen, im ganzen studieren also zur Zeit in Deutschland 1452 Frauen. Von den Immatrikulierten sind 58 in Freiburg, 57 in Heidelberg, 55 in München, 8 in Würzburg, 5 in Tübingen und 1 in Erlangen. Davon studieren 97 Medizin, 58 Philosophie, 21 Mathematik oder Naturwissenschaften, 10 Kameralia und 3 Jurisprudenz. Als Hospitantinnen sind zugelassen: in Berlin 387, in Bonn 123, in Göttingen 115, in Breslau 111, in Jena 60, in Leipzig 71, in Straßburg 55, in Königsberg 49, in Tübingen 47, in Halle 45, in Kiel 38, in München und Heidelberg je 34, in Marburg 28, in Freiburg 26, in Gießen 18, in Rostock 10, in Greifswald 7 und in Würzburg 4.

Von der Berliner Staatsanwaltschaft beschlagnahmt wurde nach dem „Berl. Tagebl." ein im Verlage von Bermühler erschienener Roman des katholischen Stadtpfarrers Rupert mit dem Titel „Der sündige Bischof". Der Roman schildert die mannigfachen Versuchungen, denen ein katholischer Geistlicher infolge der ihm aufgezwungenen Ehelosigkeit ausgesetzt ist, und wie diesen Versuchungen zu begegnen ist.

Eine Erziehung zur Pünktlichkeit soll dem Berliner Schauspieler Harry Walden, dem Schöpfer der Rolle des Prinzen Karl Heinrich in „Alt-Heidelberg", zuteil werden. Harry Walden ist als leichtlebig bekannt, er bekümmert sich oft genug ebensowenig um seine Kontrakte, wie um den Beginn der Vorstellungen, in denen er auftreten soll. Darum hat, nach der „Berl. Ztg.", der dortige Theaterdirektor Halm mit dem sonst reichbegabten Künstler folgenden Vertrag abgeschlossen: Walden erhält monatlich 2000 M. Gage; ferner eine Extraprämie von monatlich 1000 M., wenn er während des ganzen Monats nicht einmal absagt. Sagt er während des ganzen Jahres nicht einmal ab, dann erhält er noch eine Extraprämie von 8000 M.

Gerichtszeitung.

* **Zweibrücken**, 23. Juni. Das Schwurgericht der Pfalz verurteilte heute den im Jahre 1874 zu Badenscheuern geborenen Hausburschen Jos. Brückel wegen Ermordung der Ehefrau Klara Braunert in Landau zum Tode. Am Vormittag des 26. März 1906 war die Ehefrau des Dienstknechts Braunert in einem unbebauten Gelände außerhalb Landaus in gräßlich verstümmeltem Zustand aufgefunden worden. Anfänglich hielt man den Ehemann für den Täter, später, nachdem bezüglich eines kurz vor dem Mord in Landau begangenen gleichen Verbrechens in Baden sich die Täterschaft des Brückel ergeben hatte, lenkte sich der Verdacht auf ihn, auch den Mord bei Landau ausgeführt zu haben. In Konstanz ist er jüngst bereits zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden.

* **Leipzig**, 22. Juni. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Lederarbeiters Rudolf Hennig, der am 30. April vom Schwurgericht Potsdam wegen Ermordung des Kellners Giernoth zum Tode verurteilt wurde.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* **Bielefeld**, 24. Juni. Prof. Dr. Wilbrand, der bekannte Altertumsforscher und Vorsitzende des historischen Vereins für Minden-Ravensberg, der 31 Jahre dem hiesigen Gymnasium als Lehrer angehörte, ist unerwartet im Alter von 67 Jahren gestorben.

* **Mülheim a. d. Ruhr**, 23. Juni. Auf der Zeche „Rosenblumdelle" des Mülheimer Bergwerksvereins stürzte der Förderkorb in die Tiefe. Der Betrieb ist für kurze Zeit gestört. Personen wurden nicht verletzt. Auf Bommerbänker Tiefbau erfolgte eine Schlagwetterexplosion. Ein Steiger und zwei Bergleute wurden schwer verletzt.

* **Dresden**, 24. Juni. Gestern Abend wurde unter zahlreicher Beteiligung von Vereinen und Korporationen die Einweihung der hiesigen Bismarcksäule vorgenommen.

* **Berlin**, 24. Juni. Gegenüber den Gerüchten, daß der Orchesterdirigent der Königlichen Hofoper Dr. Muck aus seiner Stellung scheide, um nach Amerika zu gehen, teilt die Generalintendanz mit, daß anfangs dieses Monats mit Dr. Muck ein neuer Vertrag bis 1912 abgeschlossen worden sei. Muck erhält nur für die nächste Saison Urlaub, und zwar vom 1. Oktober 1906 bis zum 1. Mai 1907, um in Amerika die Leitung der Konzerte in Boston zu übernehmen.

* **Madrid**, 23. Juni. In Barcelona fanden Arbeiter in der Nähe der Stadt eine Bombe. — In Bedar verschüttete ein Bergsturz sechs Bergarbeiter.

* **Petersburg**, 23. Juni. Petersb. Tel.-Ag. In Schemacha wurde am Nachmittag ein kurzes wellenförmiges Erdbeben in der Richtung von Nordwesten nach Südosten verspürt.

* **Petersburg**, 24. Juni. Heute Vormittag brach in einer Sägemühle ein Brand aus, der die Werkstätten, einen Teil des Holzlagers und sechs Gebäude einäscherte. Das Feuer dauert noch fort. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Der Schaden wird auf etwa 600 000 Rubel geschätzt.

* **London**, 24. Juni. Gestern lief auf dem Clyde das neue Schlachtschiff „Agamemnon" vom Stapel. Es hat eine Geschwindigkeit von 18 Knoten, vier zwölfzöllige und zehn neunzöllige Geschütze. Die Kosten des Schiffes betragen 1½ Millionen Pfund Sterling. Die Taufe vollzog die Gräfin von Aberdeen.

* **Kopenhagen**, 24. Juni. Die Nordostgrönland-Expedition unter Leitung des Polarforschers Mylius-Erichsen ist heute Vormittag von hier auf dem Expeditionsschiff „Danmark" abgegangen. Tausende von Menschen waren anwesend und winkten den Teilnehmern der Expedition herzliche Abschiedsgrüße zu. Kurz vor der Abreise liefen zahlreiche Telegramme ein, darunter ein solches vom König Friedrich, in welchem er die besten Wünsche für ein glückliches Resultat, sowie für das Wohl der Mitglieder ausspricht.

* **Christiania**, 24. Juni. In dem 54 Klm. von hier entfernten Orte Lillestroen brach heute Mittag eine Feuersbrunst aus, die sehr schnell um sich griff. 50 Häuser wurden eingeäschert.

* **Kairo**, 24. Juni. Reuter. Major O'Connell hat mit 350 Kameelreitern und 200 Sudanesen nach einem beschwerlichen Marsche durch ein von Regengüssen und Gießbächen unwegsam gemachtes Gebiet die Stadt Talodi entsetzt, welche am 6. Juni von einem Araberstamm angegriffen worden war. Major O'Connell machte darauf einen allgemeinen Angriff auf die Araber. In dem Gefecht, das bis Sonnenuntergang dauerte, wurden 350 Aufständische getötet und 100 gefangen genommen. Die Engländer hatten keine Verluste.

* **New-York**, 24. Juni. Präsident Roosevelt wird den Isthmus von Panama besuchen, um die Details des Kanalbaues an Ort und Stelle kennen zu lernen.

Die Kieler Woche.

* **Kiel**, 24. Juni. Zu der heutigen Abendtafel beim Kaiser an Bord der „Hamburg" war u. a. Miß Langwo th-Roosevelt geladen.

Chinesische Mandschurei-Politik.

* **London**, 25. Juni. „Daily Telegraph" meldet aus Tokio: Es verlautet, der Vizekönig Juanschikai sei zum chinesischen Generalgouverneur der Mandschurei ernannt worden. Dies lasse darauf schließen, daß China eine neue und entschiedene Politik in der Mandschurei einzuschlagen beabsichtige. Juanschikai wird den Posten antreten, sobald sich die japanische Militärverwaltung zurückgezogen hat.

Aus Rußland.

* **Petersburg**, 24. Juni. Petersb. Tel.-Ag. In Kertsch in Taurien wurde der Gendarmerieoffizier Scheremetow, der von der Bevölkerung beschuldigt wird, die Judenhetze im Oktober 1905 geleitet zu haben, vor seiner Haustür erschossen. In Petrikau wurde außer dem Polizeimeister noch ein höherer Polizeibeamter und ein berittener Polizist auf der Straße durch Revolverschüsse getötet.

* **Petersburg**, 24. Juni. Petersb. Tel.-Ag. Die parlamentarische Kommission zur Ausarbeitung des Gesetzentwurfes betr. die Unverletzlichkeit der Person hat bezüglich der Rechte von in Rußland lebenden Ausländern die von dem Abgeordneten Petroshitsky vorgeschlagenen Bestimmungen angenommen. Danach kann kein Ausländer aus dem Reiche ohne richterliches Erkenntnis ausgewiesen werden, ausgenommen in Kriegszeiten, sowie in einer begrenzten Anzahl von besonderen Fällen.

* **Moskau**, 24. Juni. Petersb. Tel.-Ag. Der Präfekt beantragte bei dem Staatsanwalt des Moskauer Bezirks die gerichtliche Verfolgung des Redakteurs der „Moskowskya Wjedomosti", Gringmuth, wegen eines in der heutigen Nummer des Blattes veröffentlichten Aufrufes an die Orthodoxen. Der Präfekt sagt, daß durch diese Veröffentlichung wissentlich ausgestreute falsche Gerüchte über die Tätigkeit der Reichsduma weiterverbreitet und durch lügnerische Berichte über die Handlungen der Regierungsbehörden öffentliche Beunruhigung hervorgerufen werde.

* **Warschau**, 24. Juni. Durch Feuer wurden die Werkstätten der Petersburg-Warschauer Eisenbahn zerstört. Das ganze Inventar ist vernichtet. Das Feuer ist auf Brandstiftung zurückzuführen.

* **Warschau**, 24. Juni. In der Wolgavorstadt wurden in einer Schankwirtschaft drei Polizisten erschossen. In den Molkereien ist der Ausstand ausgebrochen. Die Ausständigen stören auf dem Bahnhofe die Milchausladung. Morgen wird Warschau wahrscheinlich ohne Milch sein.

Geschäftliches.

* Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die staatlich genehmigte 7. Pfälzische Lotterie, 1. Serie, demnächst schon zur Ziehung kommt und mit sehr günstigen Gewinnchancen ausgestattet ist. Außer einer Anzahl Hauptgewinne kommen weitere 791 Gewinne zur Verlosung, die nach den Verlosungsbestimmungen auf Wunsch in der Mehrzahl sofort in Bar eingelöst werden, wodurch die Lotterie einer Geldlotterie ziemlich gleichkommt und sich die Lose in Spielerkreisen immer größerer Beliebtheit erfreuen. Im Interesse der guten Sache ist dem Unternehmen ein flotter Absatz seiner Lose zu wünschen. Letztere sind bei allen Loseverkaufsstellen, sowie bei der Generalagentur Peter Rixius in Ludwigshafen a. Rhein zu 1 Mark pro Stück, 11 Lose für 10 Mark zu haben.

* In aufopfernder Liebe unterlassen junge Mütter in der Regel zur Sommerzeit eine ihnen so notwendige Erholungsreise, weil sie sich nicht entschließen können, ihren kleinen Liebling fremden Händen anzuvertrauen, und die Mitnahme darum so bedenklich ist, weil ein Milchwechsel immer gefährlich und auf der Reise eine einwandfreie Milch gar nicht zu beschaffen ist, und endlich weiß man nie, ob die Landmilch dem Kinde auch gut tut und bekommt. Hier hilft Nestle's Kindermehl aus jeder Verlegenheit. Mit Hilfe desselben und etwas gekochtem Wasser läßt sich jederzeit und allerorts augenblicklich eine frische, gänzlich einwandfreie, stets gern genommene und wohlbekömmliche, wie auch vollkommen ausreichende Säuglings- und Kindernahrung herstellen, so daß es jeder Mutter möglich ist, die unerläßliche Erholungsreise zu machen, ohne sich von ihrem Liebling trennen zu müssen.

* Es dürfte allgemein interessieren, zu erfahren, daß es den unausgesetzten Bemühungen der Firma Blasberg, ihren Selbstkochapparat noch zu verbessern gelungen ist, durch Einfügung einer die Hitze aufspeichernden Platte, den Apparat in einer Weise zu vervollkommnen, die geradezu überrascht. Vermöge des Wärmespeichers, wie diese Platte genannt wird, ist die Hitzzurückhaltung in den Apparat so gesteigert, daß es nicht mehr nötig ist, die verschiedenen Speisen eine bestimmte Zeit vorkochen zu lassen, sondern es genügt, daß die Speisen nur bis zum Moment des wirklichen Kochens gebracht werden. Wenn dann die Töpfe in den Apparat gesetzt und mit dem Wärmespeicher bedeckt werden, wird die sich entwickelnde Hitze so vollständig zurückgehalten, daß die Garkochzeit durchweg um die Hälfte der seitherigen sogenannten Nachkochzeit herabgesetzt ist. Speisen z. B., die 4 Stunden Nachkochzeit erforderten, sind in 2 Stunden gar und alles andere im Verhältnis. Der Mehrpreis, den die Kocher mit dieser Einrichtung kosten, ist nur bescheiden und wird durch die Heizmaterial- und Zeitersparnis in kurzer Zeit aufgewogen. Erhältlich bei Josef Blum, D 1, 12.

Volkswirtschaft.

Bierverbrauch Münchens in 1905. Aus dem 28. Wochenberichte des Statistischen Amtes von München ist zu ersehen, daß 1905 das erste Mal von München weniger Bier selbst vertrunken als ausgeführt wurde. Trotzdem die Bevölkerung 1905 wieder um 10 000 Einwohner anwuchs (auf 584 000), wurden gegen das Jahr 1904 über 68 000 Hektoliter Bier weniger hier getrunken; 6 Prozent auf den Kopf weniger als im Vorjahre. Vor 20 Jahren trafen auf den Kopf noch über 500 Liter im Jahre, allmählich seitdem immer weniger und jetzt sind es noch 296. Ausgeführt wurden im letzten Jahre 27 000 Hektoliter mehr als 1904 (1 581 244 gegen 1 554 182), während 1 580 159 Hektoliter hier getrunken wurden gegen 1 648 510 im Jahre 1904.

Mannheimer Marktbericht vom 22. Juni. Stroh per Ztr. M. 2.00 bis M. 2.50, Heu M. 4.00 bis M. 4.50, Kartoffeln M. 3.50, bessere M. 4.50 bis M. 0.—, Bohnen per Pfd. 00—00 Pfg., Blumenkohl per Stück 00-00 Pfg., Spinat per Portion 00-00 Pfg., Wirsing per Stück 6-10 Pfg., Rotkohl per Stück 00-00 Pfg., Weißkohl per Stück 0-00 Pfg., Weißkraut 100 Stück 0-0 M., Kohlrabi, 8 Knollen 10-15 Pfg., Kopfsalat per Stück 8-10 Pfg., Endiviensalat p. Stück 00 Pfg., Feldsalat per Portion 00-00 Pfg., Sellerie p. St. 00-00 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 8-10 Pfg., rote Rüben p. Pfd., 0-0 Pfg., weiße Rüben per 0-00 Pfg., gelbe Rüben per Pfd. 0-0 Pfg., Karotten per Büschel 0 Pfg., Stückerbsen per Pfd. 00-00 Pfg., Meerrettig per Stange 20-25 Pfg., Gurken per Stück 15-25 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 M., Kopfsel per Pfd. 40-50 Pfg., Birnen per Pfd. 00-00 Pfg., Kirschen per Pfd. 25-30 Pfg., Trauben per Pfd. 00-00 Pfg., Pfirsiche p. Pfd. 0-00 Pfg., Aprikosen p. Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 00 Stück 00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35-40 Pfg., Eier per 5 Stück 30-40 Pfg., Butter per Pfd. M. 0.00-1.30, Handkäse 10 Stück 40—50 Pfg., Bresem per Pfd. 00-50 Pfg., Hecht per Pfd. M. 1.20, Karpfen p. Pfd. 00-80 Pfg., Weißfische p. Pfd. 00-50 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg., Stockfische per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück 0.00-0.00 M., Reh per Pfd. 00-80 Pfg., Hahn (jg.) per Stück 1.70-2.20 M., Huhn (jung) p. Stück 1.50-2 M., Feldhuhn p. Stück 0.00-0.00 M., Ente p. Stück 2.20-3 M., Tauben p. Paar 1-0.00 M., Gans lebend per Stück 0-0 M., geschlachtet per Pfd. 00-00 Pfg., Aal 0-0.00 M., Spargel 00—00 Pfg.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	20.	21.	22.	23.	24.	25.	Bemerkungen
Konstanz	,50	4,58	4,50				
Waldshut	3,46	3,79	3,64				
Säckingen	3,15	3,33	3,40	3,30	3,25	3,20	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,39	3,39	3,65	3,59	3,55	3,51	M. 6 Uhr
Lauterburg	4,90	4,99	5,05				Abds. 6 Uhr
Maxau	5,05	5,15	5,19	5,30	5,26	5,21	2 Uhr
Germersheim	4,90	5,00	5,02				M.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,78	4,83	5,04	5,08	5,11	5,02	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,98	2,05	2,16	2,15	2,19		M.-P. 12 Uhr
Bingen	2,66	2,63	2,70				10 Uhr
Kaub	3,00	3,09	3,21	3,22	3,24		2 Uhr
Koblenz	2,93	2,95	3,07				10 Uhr
Köln	3,10	3,14	3,21	3,32	3,42		2 Uhr
Ruhrort	2,62	2,55	2,55				6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	4,73	4,95	5,07	5,08	5,12	5,00	M. 7 Uhr
Heilbronn	1,55	1,75	1,45	1,30	1,25		M. 7 Uhr

Verantwortlich:
für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kupfer
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Direktor Henri Müller.

Regenschirme L. R. Zeumer H 1, 6, Breitestrasse.
Neu aufgenommen nur prima Qualitäten, chicke Stöcke extra billig. 58900
Man mache einen Versuch

Heilanstalt für Hautleiden Heidelberg.
Villa Bergheist. Prospekte durch die ärztl. Leitung.

Hochfeinen Zitronensaft u. Himbeersyrup ohne Nachpresse kauft man in Flaschen u. ausgewogen preiswert in Kropp's Drog., D 1, 1.
64127(6)

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei & leiden nicht an Verdauungsstörung.
Kufeke Kindermehl
Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc.
4463

Konkurs-Versteigerung.

Dienstag, 26. Juni 1906 und den darauffolgenden Tagen, jeweils nachmittags 3 Uhr beginnend,

werde ich in Lit. L 1 No. 2 dahier, die zur Konkursmasse August Fischer gehörigen Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigern und zwar:

Eine größere Anzahl Kronleuchter und Lüster für Gas- und elektrisches Licht; Deckenbeleuchtungen, Lampen und sonstige Beleuchtungskörper, sowie Bestandteile hierzu aller Art.

Ferner Terracotta-Figuren, Installationswerkzeuge, eine komplette Ladeneinrichtung und einen Schreibtisch.

Mannheim, den 21. Juni 1906. 37672

Scheuber, Gerichtsvollzieher.

Telegramm!

Welt-Ausstellung Mailand 1906.

Gritzner-Fahrräder

wurden mit der [63229

Goldenen Medaille

ausgezeichnet.

Niederl.: **Hans Schmitt, C 4, 1,** Tel. 1246.

Tod! Tod!

Erstes Mannheimer patentiertes radikales Wanzen-Vernichtungs-Verfahren.

Empfehle mich den geehrten Bewohnern von Mannheim und Umgegend.

Wanzen samt Brut

gänzlich auszurotten, kein Gift, keine Säure, kein Pulver, kein Gas, kein Schwefel, keine Flüssigkeit, ohne sichtbare Spuren zu hinterlassen, in einer Stunde kann jedes Zimmer bewohnt werden; die Wanzen fallen sofort aus allen Ritzen, Bildern, Tapeten usw. tot auf den Fußboden. Praktisch für Hausbesitzer. Radikale Mäusevernichtung, giftfrei. Vernichtung alles anderen Ungeziefers 6 Monate schriftliche Garantie. 64585

Verfahren patentamtlich geschützt Nr. 251044.

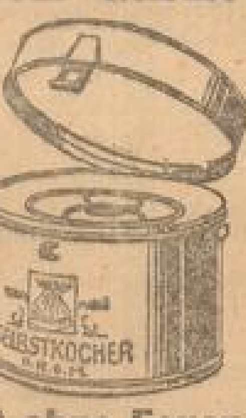
Durch mein neues und gewissenhaftes Verfahren vernichte ich nicht nur Wanzen samt Brut, sondern im Falle von eingeschleppter Wanzen wird denselben das Einnisten in den altgesäuberten Plätzen unmöglich gemacht.

Gabriel Dryß,

Kammerjäger, N 4, 24, parterre

Blasberg's Schnell-Garkocher

D.R.P. D.R.P.



Letzte Neuheit! Ohne Heizring! Einfachste Handhabung.

kocht **ohne Feuer** gar.

Blasbergs Schnellgarkocher und Selbstkocher ist in über 10000 Apparaten verbreitet. Die zum Kochen gebrachten Speisen werden in nur ca. 2 Stunden gar und sind nach 12 Stunden noch essheiss. Unter Garantie, daher **Probekochen überflüssig.** Keine vorher zu erhitzenden Heizringe oder Steine nötig! Bequem transportabel, da geschlossener Zylinder. In 18 Grössen von **Mk. 8.50** an zu haben bei der

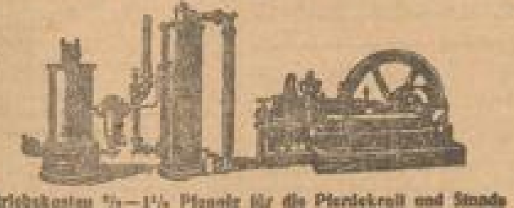
Hauptniederlage: 64603

Josef Blum, D 1, 13.

Spezial-Geschäft für Haus- u. Kücheneinrichtungen.

BENZ SAUGGASMOTOREN

Die billigste Betriebskraft



Betriebskosten ⅓—1½ Pfennig für die Pferdekraft und Stunde

Gas- und Benzinmotoren

Benz & Cie. Rheinische Gasmotoren-Fabrik Aktiengesellschaft **Mannheim.**

Ernst Levi, Dampf-Plissée-Anstalt

M 4, 7. Mannheim **M 4, 7.**

Anfertigung von: 47388

Boas, Lampenschirmen etc. Unterrockvolants.

Leonhard Wallmann

D 2, 2. Mannheim. Tel. 2882.

Spezial-, Betten- u. Ausstattungsgeschäft. 64611

Militärverein ✠ Mannheim E. V.

Sonntag, den 1. Juli 1906, nachmittags 2 Uhr beginnend

Großes Sommer- und Kinderfest

auf den Rennwiesen beim Luisenpark.

Grosses Konzert

ausgeführt von der Kapelle Seezer.

Volksbelustigungen aller Art; Preiskegeln, Preisschießen, Carousel, Kinderspiele, Aufstieg von Luftballon, etc. Tanzbelustigungen auf der Wiese und am Abend im Saal. Eintritt für **Mitglieder** und deren **erwachsene Familienangehörige pro Person 10 Pfg.** für **Nichtmitglieder pro Person 20 Pfg.** Kinder unter 14 Jahren haben freien Zutritt. 61970

Für Mitglieder gilt als Legitimation nur das **sichtbar zu tragende Vereinsabzeichen.** Der **Ueberschuß** wird zu wohltätigen Zwecken verwendet.

Bier vom Fass.

Zu zahlreichen Besuch ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Großh. Hof- u. Nationaltheater

in Mannheim.

Montag, den 25. Juni 1906.

47. Vorstellung außer Abonnement.

Zu Volksvorstellungspreisen:

Die Nibelungen.

Deutsches Trauerspiel von Friedrich Hebbel.

In Szene gesetzt von Regisseur Adolf Schaper.

Erste Abteilung:

Der gehörnte Siegfried.

Vorspiel in einem Akt

Personen:

König Gunther	Georg Köhler.
Hagen Tronje	Hans Godeck.
Dankwart, dessen Bruder .	Paul Tietsch.
Volker, der Spielmann . . .	Christian Eckelmann.
Giselher, } Brüder des Königs	Alfred Möller.
Gerenot, }	Alexander Kökert.
Rumolt, der Küchenmeister . .	Emil Hecht.
Siegfried	Franz Ludwig.
Ute, die Witwe König Dankwart's	Hanna v. Rothenberg.
Kriemhild, ihre Tochter . . .	Betty Ullerich a. Gast.

Recken. Volk.

Ort der Handlung: In Worms am Rhein in König Gunther's Burg.

Zweite Abteilung:

Siegfried's Tod.

Trauerspiel in 5 Aufzügen.

Personen:

König Gunther	Georg Köhler
Hagen Tronje	Hans Godeck.
Dankwart	Paul Tietsch.
Volker	Christian Eckelmann.
Giselher	Alfred Möller.
Gerenot	Alexander Kökert.
Wulff, } Recken	Bruno Hildebrandt.
Truchß, }	Karl Loherty.
Rumolt	Emil Hecht.
Siegfried	Franz Ludwig.
Ute	Hanna v. Rothenberg.
Kriemhild	Betty Ullerich a. Gast.
Brunhild, Königin von Isenland .	Riza Bajor.
Frigga, ihre Amme . . .	Julie Sanden.
Ein Kaplan	Hans Rudolph.
Ein Kämmerer	Felix Krause.

Recken. Volk. Mägde. Zwerge rc.

Ort der Handlung: Im ersten Akt auf Isenland in Brunhild's Burg. Im Anfange des 5 Aktes im Odenwald; in allen übrigen Akten in Gunther's Burg in Worms.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Nach dem zweiten Akt des Trauerspiels findet eine größere Pause statt.

Im Großh. Hoftheater.

Dienstag, 26. Juni 1906. 48. Vorstellg. außer Abonnement. Zu Volksvorstellungspreisen.

Die Nibelungen.

Deutsches Trauerspiel von Friedrich Hebbel.

Dritte Abteilung:

Krimhild's Rache.

Trauerspiel in 5 Aufzügen.

Anfang 7 Uhr.

Mannheim—Rosengarten—Musensaal.

Mittwoch, den 27. Juni 1906, abends 8 Uhr

IX. Kaim-Konzert

Dirigent: **Georg Schnéevoigt.**

Solistin: Sigrid Sundgrèn-Schnéevoigt (Klavier).

Programm.

I. Dvorák: „Aus der neuen Welt", Symphonie für grosses Orchester. **II. Grieg:** Konzert (a-moll) für Klavier und Orchester. **III. Berlioz:** Ouverture zu „der Korsar".

Abonnement für die noch folgenden 12 Konzerte Mk. **15.—**, Einzelkarten **Mk. 4.—**, Stehplätze M. **1.50.** Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung **K. Ferd. Heckel.** (10—1 und 3—6 Uhr.) 65097

Freiwill. Feuerwehr.

Die auf 18. Juni angesetzte

Probe

der 1. u. 4. Komp. konnte infolge schlechten Wetters nicht abgehalten werden und findet nunmehr am **Montag, den 25. Juni, abends 7 Uhr** statt. 65000/ms

Die Kameraden werden ersucht pünktlich vollzählig zu erscheinen.

Die Hauptleute:

Kuhn. Rahner.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 26. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, im Vollstreckungswege gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

2 Stücke Stoff für Ueberzieher, 1 Stück Stoff für 1 Anzug, 2 Stück Stoff für Phantasiewesten.

Ferner: Möbel verschied. Art und Anderes. 37698

Mannheim, 25. Juni 1906.

Lindenmeier, Gerichtsvollzieher.

Kleeversteigerung

Die I. Schur Klee ca. 7 ar von dem städtischen Grundstück Los Nr. 9 in den Almen wird am

Mittwoch, 27. Juni 1906, Vormittags 11 Uhr

auf unserem Bureau U 2, 5 öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Mannheim, 23. Juni 1906.

Städt. Gutsverwaltung:

Krebs.

Lagerplatz-Verpachtung.

Der städt. Lagerplatz Nr. 9 in der kleinen Quergewann im Maße von 390 qm wird am

Donnerstag, 28. Juni, cr., vormittags 11 Uhr

auf unserem Bureau, U 2, 5 öffentlich an den Meistbietenden verpachtet.

Mannheim, 23. Juni 1906.

Städt. Gutsverwaltung:

Krebs.

Arbeitsvergebung.

Für den Rathausumbau (südlicher Teil) soll die **Lieferung der Walzeisenträger** im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Donnerstag, 5. Juli l. J., vormittags 11 Uhr,** auf Zimmer 10 des unterzeichneten Amtes einzureichen, woselbst auch die Angebotsformulare gegen Ersatz der Umdruckkosten in Empfang genommen werden können und die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Nähere Auskunft im Zimmer Nr. 13. 64999/701

Mannheim, 23. Juni 1906.

Städt. Hochbauamt.

I. V.: Hauser.

Aufforderung.

Den Nachlaß der Witt Franz Schepperle Eheleute hier betr.

Alle Diejenigen, welche an obigen Nachlaß eine Forderung zu machen haben, oder etwas schulden, werden hiermit aufgefordert, hiervon innerhalb acht Tagen bei dem Unterzeichneten Mitteilung zu machen. 37648

Jacob Dann, Nachlaßpfleger, **F 6, 4/5.**

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, 26. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Versteigerungslokal Q 4, 5 hier im Auftrage des Gr. Landgerichtsrats Herrn Dr. Puchelt hier **ein vorzüglich erhaltenes, tadellos funktionierendes Motorrad (Neckarsulm)** öffentlich gegen Barzahlung versteigern.

Mannheim, 25. Juni 1906.

Lindenmeier,

37660 Gerichtsvollzieher, Seckenheimerstraße 68a.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 26. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale, Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 37699

Mehrere neue Wagen, ein Fäßchen, Möbel aller Art und Sonstiges.

Mannheim, 25. Juni 1906.

Scheuber, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 26. Juni 1906 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Möbel verschiedener Arten, 8 neue Klosets, Balkongeländer, anschließend Augartenstr. 44 etwa 10 Ztr. Kohlen, alsdann in Burgstraße Gerüsthölzer und anderes. 37704

Mannheim, den 25. Juni 1906.

Weber II, Gerichtsvollzieher.

Friedrichs-Park.

Zur Feier des 25jährigen Bestehen des Parkes.

Mittwoch und Donnerstag

Jubiläums-Festlichkeiten

Mittwoch, 27. Juni, nachm. 4—6 Uhr

Militär-Konzert

abends 8—11 Uhr:

Vokal- und Instrumental-Konzert

ausgeführt von dem

Frankfurter Solo-Quartett

und der Kapelle des

II. Bad. Grenadier-Rgts. „Kaiser Wilhelm"

Leitung: **M. Vollmer.**

Donnerstag, 28. Juni, abends 8—11 Uhr

Konzert des Kaim-Orchesters.

Leitung: **G. Kaiser.**

Große Illumination

Bengalische Beleuchtung der Parkanlagen.

Während derselben Musik am Weiher

Posaunenquartett des Kaim-Orchesters.

Eintrittspreis: Für Nichtabonnenten **50** Pfg., Kinder **20** Pfg. Abonnenten frei. 90156

Hochwichtig für jede gebildete Dame!

Donnerstag, den 28. Juni, nachm. 5 Uhr

im großen Saale des Kasino, R 1, 1

Großer Frauen-Vortrag:

Der Weg zum Eheglück

von Frau Amalie Carms aus Leipzig.

Eintritt frei!

Platzreservierungen bitte vorher beim Hausmeister zu bestellen. 64943

Zahnleidende

finden bei schonender meist schmerzloser Behandlung Hilfe. **Künstl. Zahnersatz** in bester Vollendung. Sorgfältigste Zahnerhaltung, Plomben aller Art. Für Familien, Beamte und Mitglieder von Krankenkassen **Vorzugsarrangements.** 63017

J. B. Schormann, Dentist, R 1, 16, neben dem Kasino.

Rechtsanwalt Viktor Mann

hat seinen Wohnsitz von Frankenthal nach

Ludwigshafen a. Rh.

verlegt. 64050

Schreibstube: Ecke Ludwigs- u. Kaiser Wilhelmstr.

Telephon Nr. 155.

Zuschneidekursus.

Damen, welche das Zuschneiden und Anfertigen von Kostümen aller Art, Hauskleidern, Kinderkleidern, Jackets, Capes rc. gründlich erlernen wollen, können jederzeit eintreten. Einmonatlicher Kurs **20** Mark, jeder weitere Monat **10** Mark. 63116

Für modernen Schnitt und tadellosen Sitz garantiert

Laura Grünbaum akademisch geprüfte Zuschneide-Lehrerin und Kleidermacherin.

K 1, 13, part., nahe der Breitestraße.

Mädchen-Institut Stammel

C 7, 6.

Anmeldungen von Schülerinnen werden täglich (ausser Sonntags) um 12 Uhr u. zwischen 4 und 5 Uhr entgegengenommen. 64866

Von der Reise zurück

Carl Rossert, Dentist

U 1, 2 Zahnatelier **U 1, 2.**

65018

Von der Reise zurück

Medizinalrat Dr. Mermann

Spezialarzt für Frauenkrankheiten.

Jäger u. Waffenbesitzer

lassen ihre Reparaturen in der Werkstätte **Chr. Schuler** machen, **schnell, gut und billig, H 1, 14.**

Waffen, Munition Jagd-Artikel.

MARCHIVUM

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Tief erschüttert machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante 65023

Frau Bertha Kahn

geb. Stern

nach kurzem Krankenlager heute Nacht 12½ Uhr sanft entschlafen ist.

Mannheim, (Rupprechtstrasse 13), 24. Juni 1906.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Isaac Kahn.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 26. cr., nachmittags 5¼ Uhr vom Portale des israelitischen Friedhofes aus statt.

Blumenspenden und Condolenzbesuche dankend abgelehnt.

Bestellungen

auf die 4mal täglich erscheinende 65029

Kölnische Zeitung

für das 3te Vierteljahr 1906 zu Mk. 9.—

werden angenommen von **S. Serves, C 1, 16, Teleph. 2745,** Annoncen-Exped., Agentur u. Vertret. der Köln. Zeitung u. von den Einzelverkaufsstellen Cigarren-Haus **Steph. Fritsch,** P 1, 5, Lose-Debit **H. Hirsch,** D 4, 6 Tel. 3728. Cigarren-Haus am **„Rosengarten“,** Friedrichsplatz 5.

In den Einzelverkaufsstellen sind auch **Monats-Abonnements zum Abholen** zu Mk. 3.—, sowie **Einzel-Nummern** erhältlich.

Für **Reise-Abonnements** betragen die Bezugskosten bei täglich einmaligem **Versandt monatlich Mk. 5.—.**

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die Zeitung bis Monatsschluss unentgeltlich zugestellt.

N 3, 12 **Terminus** Kunststr.

Von heute ab Ausschank der **weltrufgeniessenden, reinen ächten, nur aus Malz und Hopfen gebrauten**

Pfungstädter Biere

welche auf der internationalen **Bierausstellung** in **Hagenau** für das **absolut beste Bier** mit der **höchsten Auszeichnung,** dem Ehrenbecher, bedacht wurden.

Es ladet höfl. ein 65028

J. Schmidtberger.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwager und Onkel

Herr Balth. Hofmann

nach langem schweren Leiden heute abend 6½ Uhr sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme wird gebeten.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:
Josephine Hofmann
Dr. Arthur Hofmann, Arzt

Mannheim, Karlsruhe.

Die Beerdigung findet am **Dienstag abend 5 Uhr** von der Leichenhalle aus statt. 68026

Rosengarten Mannheim

(Nibelungensaal.)

Dienstag, 26. Juni 1906, abends ½9 Uhr,

XI. Sommer-Konzert

des

Kaim-Orchesters.

Leitung:
Kapellmeister Emil Kaiser.

Unsere Romantiker.

Vortrags-Ordnung:

I. Weber-Mendelsohn.

1. Ouvertüre z. Freischütz } Weber.
2. Aufforderung zum Tanz (für Orchester gesetzt von Berlioz) } Weber.
3. Hochzeitsmarsch und Scherzo a. d. Musik zum Sommernachtstraum } Mendelsohn.
4. Konzert für Violine mit Begleitung des Orchesters. a) Allegro molto appassionato, b) Andante c) Allegro molto vivace. } Mendelsohn.

II. Schubert-Schumann.

5. Großer Marsch (H. moll) } Schubert.
6. Impromptu } Schubert.
7. Ouvertüre z. Manfred } Schumann.
8. Abendlied für Violine und Orgel. Violine: Konzertmeister E. Heyde. Orgel: Musikdirektor A. Hänlein } Schumann.
9. Symphonische Variationen. } Schumann.

Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt. Bei günstiger Witterung werden in den Pausen die Saaltüren nach dem beleuchteten Garten für die Konzertbesucher geöffnet.

Kasseneröffnung abends 8 Uhr.

Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pfg., Dutzendkarten 5 Mk. General-Abonnement, für den Inhaber ausgestellt und für die ganze Saison giltig, 10 Mk.

Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse. 30523

Außer den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmäßigen Einlaßkarten zu 10 Pfg. zu lösen.

Billigste Preise für

Lebensmittel.

Schreibers gebr. Kaffee

in Originalpaketen mit Preisaufdruck ½ Pfund **50, 60, 70, 80, 90** Pfennig.

Zucker

Pfund **18** Pfg. u. höher.

Feine Salat- u. Tafelöle

Sommer-Malta-Kartoffeln

Neue Italiener Kartoffel

schönste goldgelbe Ware Pfd. **7** Pfg.

Neue Matjesheringe

per Stück **10** Pfg.

Ia. Nürnberger Ochsenmaulsalat

Preiselbeeren fst. in Dosen

per ¼ Pfd.-Dose **35** Pfg.

Rabattsystem! Rabattsystem!

Preise und Qualitäten sind in sämtl. Filialen die gleichen wie im Hauptgeschäft. Ich bitte genau hierauf zu achten. 65020

Johann Schreiber

Laden

in bester Geschäftslage von Landau, für ein Filialgeschäft sehr geeignet, ist mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 87693

Offerten unter **Nr. 3846** an **„Landauer Anzeiger“ Landau, Pfalz** erbeten.

Sämtliche

Mineralwasser

stets frisch 5220 zu Engrospreisen.

Karl Kirchheimer

D 6, 6. Tel. 2894.

Wie und Wo?

spiele ich in gesetzl. erlaubter Weise um

sichere Treffer

stets zu erzielen

Anfragen an Wanner-Weber, Grenzach. 1827

Hunde

werden geschoren, gewaschen u. in Pflege genommen. 1758

J. Jakobi Nachf., N 4, 18.

Mannheim Planken P3, 14, II — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung.

Rudolf Mosse

Für das Comptoir einer Fabrik werden zu baldig. Eintritt gesucht

1 Gehilfe für Buchhaltung und ein Maschinenschreiber

im Alter von 22—24 Jahren, gewandt im Schreiben und zuverlässig im Rechnen. Kaufmännische Vorbildung ist nicht erforderlich. Dauernde Stellung bei guten Leistungen geboten. Bewerber mögen ausführliche Offert. an **Rudolf Mosse, Mannheim** richten unter **F. S. 4117** 5275

Neu! Neu!

Alle **Parkbesucher** schützen sich gegen die lästigen

Schnaken

nur mit „Stoll's Schnakenfeind“ 57485 per Flasche 50 Pfg., bei

Ludwig & Schütthelm, Hof-Drogerie, O 4, 3.

Fahnenschleifen, Vereins- u. Fest-Abzeichen etc.

liefert schnell u. billig 36738

Wilh. Hantle, S 2, 2

Kunst- u. Fahnenstickerei.

Prima Apfelwein

per Liter **28** Pfg., in Gebinden billiger, bei 10 Flaschen à 30 Pfg. frei ins Haus. Für meine leeren Flaschen werden à 5 Pfg. rückvergütet. 37592

E. Rothweiler, Mittelstr. 8/10. Tel. 3650.

Für pünktliche Zinszahler

verschied. **Posten auf II. Hypothefe zu 5%, gesucht.** Off. unter **J. 735 F. S. an Rudolf Mosse, Mannheim.** 4879

Haasenstein & Vogler A.G.

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.

Mannheim P 2, 1.

Berufswechsel.

Erstkl. Gesellschaft bietet seriösen arbeitsfreud. Herren günst. Gelegenh. zu dauerndem, stets steigendem Einkommen ev. auch als Nebenbeschäftigung. Detaill. Off. sub **H. 1110** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Metz i. L.** 7166

Uhren

werden repariert, Reinigen **Mk. 1.—**, neue Feder einsetzen **Mk. 1.25**, wenn dieselbe zerbricht, wird sie unentgeltlich erneuert. Gläser und Zeiger zu **20** Pfg. Reparatur an Gold wird billigst ausgeführt. 38876

A. Ringer, Uhrmacher. **K 3, 16.**

Haare lassen

sich vertreiben mit meinem bewährten Enthaarungspulver

Zahnweh stillt die 37113

Zahnwatte

der **Badenia-Drogerie.**

Apoth. H. Müller, U 1, 9

---

100 Mille maschinengeformte

Backsteine,

hellfarbig, zu Mk. 19.— pro Mille ab Stat. **Talhaus** zur successiven Lieferung abzugeben. 2158

Anfragen unter **V. 2423** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Ankauf

Gebrauchter Kassenschrank

zu kaufen gesucht.

Offerten unter „Schrank“ an die Expedition ds. Bl. erbet. 37702

Verkauf.

Hausverkauf!

In **günstiger Lage Mannheims,** ist Umstände halber ein **neues Eckhaus,** in welchem seit 5 Jahren eine nachweislich gutgehende

Metzgerei

betrieben wird, **zu verkaufen.** Gefl. Angebote unt. J. M. 1879 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Staunend für **Möbelkäufer!**

2 Muschelbettstell., poliert	à 35 M.
1 Kameeltaschendivan	46 „
1 Muschelchiffon. m. u. blank	45 „
1 Waschkommode m. Marm.	37 „
1 komplette Jugendküche	60 „
3teilige Wollmatratzen	17 „
1 Spiegelschr. m. Kristallgl.	80 „
2 hochmoderne Vertikos	à 58 „

Übrige Möbel sind neu und können zu jeder Zeit besichtigt werden. 35700

S 2, 4, parterre.

Hochelegante Villa

mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, in schönster Lage Heidelbergs (Neckarthal) 8 Zimmer, großer Garten, 5 Minuten vom Bahnhof und Automobil-Haltestelle gelegen, für 28 Mille

zu verkaufen.

Offerten unter W. 140 postlag. Heidelberg, Grabengasse. 38270I

Stellen finden

3—20 Mk. tägl. können Pers. jed. Standes verd. Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Tätigk., Vertr. rc. Näh. Erwerbscentrale in Frankfurt a/M. 1859

Wir suchen ein

Fräulein

perfekt im Maschinenschreiben und Stenographie. 37703

Reis & Co., Friedrichsfeld.

Modes

Tüchtige selbständige **Arbeiterin** per sofort bei Jahresstellung **gesucht.** Offerten unter No. 1858 an die Expedition dss. Blattes.

Fräulein mit guter Handschrift, nicht mehr fortbildungsschulpflichtig für leichte Bureauarbeiten gesucht. Stenographie und Schreibmaschine nicht erforderlich. Offerten unter E. L. unter Nr. 1854 an die Expedition ds. Bl.

Sauberes Zimmermädchen

welches auch etwas Nähen kann, gesucht. **B 7, 6,** parterre. 1868

Tüchtiges Mädchen

das auch etwas nähen kann, für Hausarbeit einige Stunden Vor- u. Nachmittags bei angemessener Bezahlung zum 1. Juli gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wir suchen für die Wirtschaft **„zur Bergstrasse“,** Käferthalerstrass 3, Mannheim, einen tücht. kautionsfähigen

Wirt 65019

Gebrüder Förster, Leutershausen.

Bessere Frau od. Mädchen

das kochen kann, für drei Wochen tagsüber **gesucht** in kleine Haushaltung.

Charlottenstraße 6, IV r. 1867

Stellen suchen.

Tücht. Frau (Witwe)

in den 30er Jahren, in all. Zweigen d. Haushalts erfahren, **sucht Haushälterinnen-Stelle,** geht auch in ein Geschäftshaus. 1878

Stellenbureau **Rosa Schnabel, Meerfeldstraße 41,** Lindenhof.

Anst. **Mädchen,** das kochen k., gute Zeugnisse hat u. Hausarb. verrichtet, **sucht Stelle.** 1877

Alt. Verm.-Bur. Kürfel, Q 4, 17.

Magazine.

G 7, 20 mittelgr. schön. heller Ra. mit Kompt., 2 Z. u. Lager-Schuppen billig zu verm. Näheres 2. Stock. 37492

Läden.

T 4, 30 Laden

mit Wohnung und Lagerhalle, geeignet für ein Flaschenbier- oder Milchgeschäft, zu verm. 37800

Gutgeh. **Spezerei- u. Viktualiengeschäft** in guter Lage zu verm. Offerten unter Nr. 37106 an die Exped. dieses Blattes.

Laden

in frequenter Lage mit 3 Zimmer-Wohnung, Küche und Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. 1863

In dems. wird seit 20 Jahr. ein Viktualien-, Milch- u. Landesproduktengesch. mit bestem Erfolg betrieben.

Wohnungen.

F 2, 12 Neub. 3. St., 5 Zim. u. Küche, 4. u. 5. St. je 2 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. 1860

Friedrichsring 42 parterre links hübsches möb. Zim. zu verm. 1858

Prinz Wilhelmstraße 17, 4 Tr., einfach möbl. Zim. (schöne Aussicht) an ein Frl. zu v. 1884

Rheinhäuserstr. 15 4. St., 2 Z. u. Küche.

Gabelsbergerstr. 5

Bad u. Balkon in neuerbautem Hause, vis-à-vis freier Platz mit Bäumen per 1. Juli zu vm. 1866

Näh. P 2, 6, alte Pfalz, Laden.

Rheinhäuserstr. 18,

1. Tr. lks., schön möbl. Zim. bei kindl. Leuten bis 1. Juli zu v. 1880

Lindenhof, Windeckstr. 21, 3. St., hübsche 4 Zimmer-Wohnung per 1. August zu vermieten. Näheres 3. Stock. 1846

Schlafstellen

Zellerstr. 12, 3. Stock rechts eine gute Schlafstelle zu v. 1845

Möbl. Zimmer

B 1, 8 3. Stock, ein schönes, großes, möbl. Zimmer an besseren Herrn z. v. 1879

C 3, 11 3. Stock, gut möbl. Zim. zu verm. 1841

D 3, 13 1 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 1753

E 5, 12, 2 Tr., ein schön möbl. Zim. per 1. Juli zu v. 1882

G 6, 1 ein möbl. **Parterre-Zimmer** mit Pension zu vermieten. 1862

H 7, 17 2 hübsch möbl. Part.-Zim. zu v. 1878

N 3, 11 3 Tr., ein fein möbl. Zimmer z. v. 1869

P 2, 12, 1 Treppe hoch. **Ein vollständiges, sehr gut. Bett wegen Platzmangel zu verkaufen.** 1819

P 4, 12 3 Tr. l., möbl. Zim. sofort zu vm.

S 1, 13 1 Tr., ein schön möbl. Balkonz. z. v. 1866

U 4, 21 2 Tr., gut möbl. Zim. zu vermieten. 1857

In ruhigem Hause am Schloßplatz ein schönes Zim. nach dem Hof unmöbliert an ruhige Person zu vermieten. Näheres L 2, 12. 37689

Für Sommerferien

5 möblierte Zimmer mit 3—4 Betten, Balkon, Klavierbenützung einzeln od. ganz sogleich zu vermieten in schönster Lage **Heidelbergs** zu sehr billigem Preis mit oder ohne Pension passend für leidende Dame. Adresse erbittet **P. Bühl, Gaisbergstr. 73.**

Verloren.

Ein seidener **Sonnenschirm** im Schloßgarten 37646 **verloren.** Abzugeben gegen Belohnung. L 15, 7 3. St.

Entlaufen

Ein Foxterrier männl. langhaarig, Kopf gelb gezeichnet. Abzugeben geg. Belohn. C 3, 12/14. Vor Ankauf wird gewarnt

Zugelaufen

Schwarzer Spitzer, Rüde Näheres Rheinhäuserplatz 13, 2. Stock. 1752

Unterricht.

FRANZÖSISCH A. Dupuy Hansahaus Prof. u. Referend. gepr. D 1, 7/8.

Die beste Schule am Platze für Herren und Damen zur **gründlichen u. raschen Erlernung** der 37183 **französischen Sprache** ist die **Ecole Française, P 3, 4**

Englisch. Gründl. Unterricht in Korrespondenz, Konversation u. Grammatik erteilt W. Mackay (Engld.). S 1, 2, Breitestraße. 20593

Student erteilt Damen u. Herren **Unterricht** in französischer u. englisch. Sprache. Schüler werden in allen Fächern unterrichtet. Honorar M. 1.20 p. Stunde. Näh. N 3, 4, III. 1850

Vermischtes.

Heirat. Witwer, Vierziger, in städt. dauernder Stellung, wünscht sich mit einem Fräulein oder Witwe, kinderlos, mit etwas Vermögen, baldigst zu verehelichen. 37656 Auskunft wird erteilt Mundenheimerstr. 169, pt. Ludwigshafen a. Rh.

Jg. Kaufmann, (28 J.), Klavierspieler, wünscht Verkehr m. einem häusl. gesinnt. geb. Herren (Violinspieler), zwecks gegenseit. Uebung, event. als Zimmerkoll. Offerten unter K. M. 100 **hauptpostlagernd** erbeten. 37472

Aufruf. Derjenige welcher mir die **Pistole** aus dem Schaufenster genommen hatte, wurde beobachtet. Anzeige erfolgt, wenn sie innerhalb 4 Tagen nicht zurück ist. 37678 Erh. Schuler, H 1, 14

Arztwitwe, in einem Vororte Heidelbergs, sucht eine Dame zur Mitbewohnung ihrer mit großem Ziergarten umgebenen, a. Walde gelegenen Villa, **bei sich aufzunehmen.** Anschluß wird gesucht. Offerten unter Nr. 37668 an die Expedition dieses Blattes.

Kegel und Kugeln stets auf Lager. 2819 J. Berdgen, Drechserei, F 5, 19. F 5, 19.

Plissé-Anstalt Geschw. [illegible], T 6, 9.

Erfahr. Buchhalter übernimmt zu jeder Tageszeit das Nachtragen der Bücher u. andere schriftl. Arbeiten b. billigster Berechnung. Gefl. Off. unt. B. M. Nr. 37486 an die Exp. ds. Bl.

Tüchtige Büglerin hat noch einige Tage in der Woche frei. 1851 Näheres Neckarau, Adlerstraße 39, 2. St.

Spezialität im Aufpolieren von Möbeln. 37618 Schrank 7 Mark, Bettstelle 5 Mk. Kommode 4 Mark usw. Stühle werden sehr billig eingeflochten. **A. Miltenberger, G 7. 20**

Kragen, Manschetten auch vollständige Herrenwäsche wird angenom. F 2, 16, 1 Tr. 36425

Oefen u. Herde. Alte Oefen, Herde und altes Eisen werden in Tausch angenommen. 4865 Sigmund Sommer, H 7, 38

Hunde werden gewaschen, geschoren und in Pflege genommen. M. Holstein, J. D. Kaiser's Nachf. F 7, 7, parterre. 1536

Geldverkehr.

Sie brauchen Keine Verkäufer — Keine Käufer von gut rentablen Immobilien. Keine Geldgeber — Keine Geldnehmer für gute Hypotheken **zu suchen** Sie haben sich nur an das Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft 5246 V. Haas & Co., Mannheim, zu wenden und alles ist da.

Ca. 30 000 Mk. in guten Restkaufschillingen anzulegen gesucht. Offert. unt. Nr. 37685 an die Expedition dieses Blattes.

Incasso wird bestens besorgt. Für größere Beträge kann Kaution gestellt werden. 1858 Laurentiusstraße 3, 2. St.

Geld 300 bis Mk. ev. ohne Bürgschaft gibt streng reellen Personen jeden Standes zu koulanten Bedingungen, ratenweise Rückzahl. Selbstgeber Zemler Berlin, Gitschinerstr. 92. 5248

Wer leicht und schnell **viel Geld** verdienen will, sende sofort seine Adr. an Julius Katz, Stuttgart, Johannesstr. Viele Dankschr.

Für flottgehd. Immobiliengesch. **Teilhaber mit 3—5 Mille** gesucht. Offerten unter Nr. 1824 an die Expedition ds. Blattes.

Gelder zur 1. u. 2. Stelle, auch auswärts. Objekte, industr. Anlagen und Hotels unt. günst. Beding. verm. prompt M. Seitz, Langstr. 96, 2. St. 36251

Geld-Darlehen an Kredit, Leute verm. diskret Bank-Comm.-Geschäft Leitz Mannheim, Langstraße 36 Sprechst. 3—8, Sonntags 9—1 Uhr.

Ankauf.

Großes, hübsches Haus zu kaufen gesucht, kleines Objekt nebst Barzahlung wird geleistet. Offerten unter No. 37657 an die Expedition ds. Bl.

Sie brauchen Nichts zu verschenken! Ich zahle wegen dringendem Geschäftsbedarf hohe Preise wie bekannt: für getragene Herren- und Damen-Kleidungsstücke, Militär-Uniformen, Schuhzeug, Möbel, Betten, Gold- und Silbersachen, Tressen und **Zahngebisse,** Antiquität., Partiewaren, ganze Nachlässe rc. 1806 **Selig, J 2, 20.** Komme nach Empfang einer Karte.

Suche gut rent. **Privat- od. Geschäftshaus** in bess. Lage bei großer Anzahlung zu kaufen. Gefl. Offert. mit det. Angaben u. Nr. 37683 a. d. Exp. ds. Bl.

Complette Ladeneinrichtung für Zigarrengesch., ev. auch einz. Teile hierfür pass., zu kaufen ges. Off. u. F. S. Nr. 1676 an die Expedition ds. Bl.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verkauft. 28194 Georg Dambach, T 2, 22.

Einstampfpapier, Bücher, Akten unter Garantie des Einstampfens, sowie altes Papier, Lumpen und Neutuchabfälle, Alt-Eisen, Zink, Zinn Kupfer, Rotguß, Messing, sowie alle Sorten Metallaschen kauft zu den höchsten Preisen **Wilh. Kahn** Tel. 1386. Q 5, 16. Auf Wunsch wird jedes Quant. abgeholt.

Gebrauchte, größere **Kisten kauft** Rhein. Schuhfabrik, Langstraße 23/27. 37609

Möbel ganze Haushaltungen kauft Frau Becherer, Jean-Beckerstraße 4. 32958

Getragene Kleider Schuhe, gebr. Möbel kauft 28196 A. Koch, S 1, 10.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Betten kauft 28243 M. Bickel, T 2, 16.

Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft Lud. Herzmann, 32775 S 2, 12.

Verkauf.

2 rentable Wohnhäuser in guter Lage sofort zu verkaufen, Näh. Seckenheimerstraße 38, 3. Stock. 32842

Günst. gel. schönere Bauplätze (1. Bauzone) mit genehm. Plänen und Zusage von Baugeld, II. Hypothek, preiswert zu verkaufen. Offerten unter No. 37688 an die Expedition ds. Bl.

Einige 1000 □ Meter

Inlaid-Linoleum

Fehlerfreie Ware, Muster durch und durch nur **beste Fabrikate,** 3,8 mm stark, werden zu noch **nie dagewesenen Preisen ausverkauft.** 64941

Spezial-Teppich-Geschäft M. Brumlik, Mannheim

F 1, 9, Marktstr. Tel. 3184. F 1, 9, Marktstr.

Im Hause S 6, 31 verkaufe 65015 **einzelne Möbel** wie Bettstellen, Schränke, Waschkommode, Vertikos, Tische u. Stühle rc., sowie **ganze Ausstattungen** wegen Ersparnis hoher Ladenmiete zu besonders billigen Preisen. Grundprinzip: Saubere Arbeit. Billige Preise.

Wilhelm Schönberger S 6, 31. S 6, 31.

Spiegelrahmen- und Goldleistenfabrikation. Im Centrum der Stadt Kehl ist am Marktplatz ein Wohnhaus mit Hinterhaus, Hof u. Garten (Bauplatz) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gesamtfläche 1271 Quadratmeter. Im Hinterhaus ist Goldleistenfabrikation mit Elektr. Kraftanlage und 4 Holzbearbeitungsmaschinen welche mit dem Anwesen, das sich auch für Schreinerei, Glaserei u. dergl. eignet, verkauft werden. Preis 28,000 Mk. einschließlich Maschinen. Für einen jungen, strebsamen Mann wäre hier Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen. Weitere Auskunft erteilt die Liegenschafts-Agentur Leopold Kaufmann, in Kehl a. Rh.

In unmittelbarer Nähe von Neckarau **2500 qm Gelände** mit Bahnanschluß, davon 600 qm massiv überbautem dreistöckigem **Magazin,** feuerfestem Souterrain, 3 Räume als Büreau verlegungshalber zu verkaufen. Näheres durch 1505 Immobilien-Bureau F. Hellwig Seckenheimerstr. 12.

Ein Haus in der Oberstadt, für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen. Offerten unter No. 37706 an die Expedition ds. Bl.

Zieml. neues, rent. für jede Branche geeignetes **Geschäftshaus** an der unteren Breitestr. gel., wegen bes. Verh. sehr preiswert zu verkaufen. — Offerten unter Nr. 37681 an die Exped. ds. Bl.

Einige **sehr solide** moderne **Buffets** werden **äußerst billig** abgegeben. 37501 Keller, Q 3, 10/11.

Kinderliegesitzwagen, zu verkaufen. Homberger, Traitteurstr. 53, 37697

Eine gut erhaltene elegante 37705 **Eingangstüre** ist preiswert zu verkaufen. **Herm. Schmoller & Co.**

Fahrrad zu verkaufen. 1856 Dalbergstr. 7, 2. Stock.

Violinen, einige gute, für Schüler, billig zu verkaufen. 36976 L 3, 3b, 4. Stock rechts.

Neuer 2-spän. Bordwagen, Mehrere Schubkarren zu verkaufen. G 3, 17b.

Einige gebrauchte, gut hergerichtete 35423 **Kochherde** abzugeben. B 4, 14 Georg Lutz B 4, 14.

Gespielte, fast neue Konzertzither billig zu verkaufen. Zu erfragen zwischen 12 und 2 Uhr. 1707 H 1, 15, 3. Stock.

Kameltaschendiwan, noch neu, für 42 Mk. zu vk. S 2, 4, Hof. 36641

Piano's, neue u. gespielte, Ia. Fabrikate, bill. zu verk. Hübler, B 4, 14.

Gelegenheitskauf. Eine Partie vorzügl. Rotwein, 1902er Aragoner Auslese, die Flasche 68 Pfg. 38969 E. Jäger, O 7, 25, part.

Eisschränke von Mk. 26.— an. Alle Größen vorrätig. 35048 Büffet- und Eisschrank Fabrik-Lager **Theodor Hess.** Bureau N 2, 17. Telephon 1671.

Neue und wenig gebrauchte **Pianino's** billig zu verkaufen. 36444 **Hofmann Wwe.,** N 2, 12.

Junger rassereiner Wolfshund zu verk. K 6, 18. 1513

Fahrrad hochelegant, erstklass. Fabrikat, mit Freilauf und Rücktrittbremse, spottbillig zu verkaufen. 1722 Cigarrenladen, G 6, 2

Fahrrad für 40 Mark zu verkaufen. 1873 Augartenstr. 36, 4 Tr.

Firmenschild, 100×50 cm, bill. zu verk. (1871 Seckenheimerstr. 33, Laden.

Ein Posten Herren- u. Damenräder von 30 Mk. an, 2 Tandem, 1 Knabenrad, 1 gut laufendes Motorzweirad, sehr billig. 1872 Seckenheimerstr. 33, Laden.

2 gut erhaltene **Kanapee** zu verkaufen C 3, 24, 2. St. 1882

Ein fast neuer, 4flammig. **Gasherd** wegzugshalber zu verkaufen. 1830 Näh. Seckenheimerstr. 60, 1 Tr.

Fahrräder neu u. gebraucht, mehrere zu verkaufen. 1746 N 3, 14.

Briefmarkensammlung, Wert M. 45.— für Mk. 25.— zu verkaufen. 37611 O 7, 28, parterre.

Kassenschrank billig zu verkaufen. Anfragen unt. Nr. 34093 a. d. Exp. d. Bl.

Ein stehender, kleiner, guter **Dampfkessel** 2 □meter Heizfläche, bis 6 Atmosphären erzeugend, wegen Umzug sofort billig zu verkaufen 1794 Näh. U 2, 12, im Hof.

Umständehalber ein Konzert-**Pianino** (neu) abzugeben. Offerten unter Nr. 1738 an die Exped. d. Bl.

8 Stück schmiedeiserne **Fensterrahmen** neu, mit Blechsockel 3,57 × 1,53 Meter billig zu verkaufen. 37634 Näh. Hausmeister Hansahaus.

Achtung! Jg. r. Dachshunde (Rüden) zu verk. T 4, 1, 1 Tr. r.

Stellen finden

Reservisten und andere Leute jed. Beruf's, 15 bis 35 Jahre alt, sofort gesucht, welche Herrschaftsdiener 1. Ranges, gräfl. u. hochfeinen Häuser werden wollen. Dienerfachschule Frankfurt a. M., Kl. Kornmarkt 14, gegründet 1896. Prospekte und 100 Dankschreiben gratis. — Wo jetzt über 4600 Diener u. Kammerdiener verlangt. 5247

Junger Mann nur mit schöner Handschrift abends einige Stunden für Bureauarbeiten sofort gesucht. Offerten unter A. L. Nr. 1851 an di. Expedition

Tüchtiger junger Mann mit flotter Handschrift, mögl. in Metall- oder Eisenbranche sow. Expedit. u. Lager erfahr., per sofort gesucht. Offert. mit Zeugnisabschr. u. Angabe d. Gehaltsanspr. an **Grün & Bilfinger A. G. Mannheim.**

Zum Eintritt per 1. Juli **ein Commis** der schon in Maschinenfabriken oder dergleichen beschäftigt gewesen und Warenkenntnisse besitzt, für ein großes Geschäft am hiesigen Platze gesucht. Bewerbungsschreiben unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter W Nr. 61568 II an die Expedition dieser Zeitung.

Auf einige Wochen zur Aushilfe auf einem Büro wird ein schreibgewandter 37644 **junger Mann** gesucht. Eintritt sofort. Salär: 18 Mk. wöchentlich. Eventuell könnte Stellung dauernd werden. Offerten sind unter Nr. 37644 an die Exped. d. Blattes zu richten.

2 Mädchen für die Küche auf 1. Juli gesucht. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Weinreisender! Hiesige sehr leistungsfähige Weinhandlung sucht zur Erweiterung Ihres Kundenkreises in Mannheim u. Umgebung, einen tüchtigen, soliden **Reisenden** bei guter Bezahlung. Gefl. Offerten unter Nr. 37533 an die Expedition ds. Blattes.

Für eine große hiesige Schiffahrts-Gesellschaft zum Eintritt per 1. Juli **1 jüngerer Commis** mit schöner Handschrift aus der Speditionsbranche gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen, Gehaltsansprüche und Beifügung von Zeugnisabschriften unter K Nr. 61568 I an die Expedition d. Bl.

Als Platz-Inspektor sucht größeres Versich.-Geschäft geeignete Persönlichkeit gegen festes Gehalt und Provision. Anerbieten sind unter G. H. an den Verlag einzureichen.

Vertreter-Gesuch. Leistungsfähiges Zuckerwaren-Engros-Geschäft sucht gut eingef. tüchtigen Herrn. — Offert. unt. Nr. 1879 an die Exped. ds. Bl.

Wer seine Familie anständig ernähren will, dem bieten wir Gelegenheit hierzu Für Herren und Damen gleich geeignet. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Nur wirklich ehrliche und strebsame Leute mögen sich melden unter: „Ansehnliches Einkommen" an die Expedition dieses Blattes. 37162

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einige tüchtige **Elektro-Monteure,** sowie selbständige **Hilfs-Monteure** für Erweiterungen und Reparaturen an unseren elektrischen Licht- und Kraftanlagen. Es wollen sich nur Leute melden, welchen es an dauernden Stellungen gelegen ist. Gelernte Schlosser werden bevorzugt. **Maschinenfabrik Gritzner Aktiengesellschaft Durlach**

2 tüchtige Schlosser für Geländerarbeit gesucht. 1747 Rheinhäuserstr. 65.

Zwei solide, zuverlässige Kutscher können am 1. Juli **als Postillione** eintreten bei 1814 **Friedrich Reichert** Posthalterei.

Sofort gesucht **zwei Reise- u. Platzbeamte** von erstklassiger Versicherungs-Gesellschaft gegen dauernde hohe Bezüge. Offert. unter No. 64996 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige **Kunst- und Bauschlosser** gesucht. 37687 Peter Schäfer, R 7, 40.

Monteure für Licht- und Kraftanlagen, sowie Schwachstrom-Monteure aber nur absolut selbständige erste Arbeiter gesucht. 2181 Grund & Oehmichen Karlsruhe, Waldstraße No. 76.

Arbeiter gesucht. 1859 F 7, 32.

Ein tüchtiger Arbeiter aus der Farben- u. Lackbranche oc. gelernter Tüncher, sofort gesucht. Näheres im Verlag. 1865

Flotte Stenographin u. Maschinenschreiberin zur Aushülfe ab 9. Juli auf 4 Wochen gesucht. Offerten unter Nr. 37480 an die Expedition ds. Bl.

Tüchtige **Einlegerin** für Buchdruck **sofort gesucht.** 37411 **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.**

Modes. Tücht. erste Arbeiterin, flotte Garniererin, zur Saison gesucht. Geschwister Schrag, N 3, 7/8.

Rock- u. Taillenarbeiterinnen gesucht. 37522 L. Abele, L 14, 4.

Fleiß. gew. Mädchen sof. od. 1. Juli ges. F 5, 4, 2. St. 1874

Laufmädchen gesucht. 37650 Näh. Blumengeschäft, O 6, 6.

Kindermädchen, erfahren und zuverlässig auf 1. August ev. früher gesucht. 37459 Viktoriastraße 6.

Ein ordentliches Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, per 15. Juli eventl. 1. August in kleine Familie gesucht. Näh. Laden G 3, 20. 1864

Mädchen in Privat u. Wirtsch. suchen u. finden gute Stellen. Stellenbur. Rosa Schnabel, Meerfeldstr. 41 (Lindenhof). 1876

Ein Mädchen für häusliche Arbeiten per 1. Juli gesucht. 1771 Näheres Luisenring 46 part.

Mädchen für leichte häusl. Arb. ges. Seckenheimerstr. 13 pt.

Bess. Personal für hier u. ausw. sucht u. empfiehlt Beck-Rebinger, P 4, 15. 35497

Gesucht z. 1. Juli in nur gute Häuser hier u. ausw.: Köchin, Alleinmädch., Kindermädchen, Kinderfrau u. Kinderfräulein, Zimmer- u. Hausmädch. 1443 Bureau Engel, R 4, 7.

Ein Mädchen oder Frau zum Führen des Haushalts für 3 Personen gesucht. Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes. 1817

Perfekt. u. bürg. Köchin, Zimmer- u. Hausm., werd. sof. u. auf's Ziel gesucht. 37235 Stellenvermittl. Böhrer, J 3, 1.

Personal jeder Art für Hotel, Restaurant und Private für hier u. auswärts sucht u. empfiehlt Bureau Eipper, T 1, 15. Telephon 3247. 31053

Gesucht für sogleich oder auf 1. Juli eine perfekte 37507 **Köchin.** Zu erfragen in der Exped.

Ein anständiges Mädchen, welches etwas kochen kann, gegen hohen Lohn gesucht. 1760 Jungbuschstr. 11, 3. Stock

1 fleißig. solides Mädchen per 1. Juli gesucht. 1728 Rupprechtstraße 12, part.

Kindermädchen im Alter von 15 bis 17 Jahren (für 1 Kind) per 1. Juli gesucht. Q 7, 15, 3. St. 1535

Tüchtiges Mädchen für kl. Haushalt per 1. Juli gesucht. Gute Behandlung zugesichert. 1813 Lortzingstraße 1 a, 3. Stock links.

Ein anständiges, junges Mädchen für häusliche Arbeiten tagsüber gesucht. Näh. C 4, 5, II.

Gesucht werden für die Küche des allgemeinen Krankenhauses einige solide, brave Mädchen mit guten Zeugnissen. Lohn nach Uebereinkunft.

Mädch. f. Haush. gel. hier erspart. 50 M. H. Böhm, G 3, 8.

Eine Herrschaft sucht ein gewandtes, fleißiges **Mädchen,** das bürgerlich kochen und alle Hausarbeit verrichten kann, per 1. Juli event. sofort. Gefl. Off. unter Nr. 37640 an die Expedition ds. Bl.

Eine sehr saubere Monatsfrau gesucht. 1765 Rheinvillenstraße 13, part.

Monatsfrau Vormittags auf 3 Stunden gesucht 1781 Beethovenstraße 5, part. rechts. Zu erfragen vormitt.

Jüngeres Mädchen evangelisch, für leichte Hausarbeit gesucht. Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes. 1867

Lehrmädchen.

Fräulein kann die bürgerl. Küche gründlich erlernen. D 3, 16. 37230

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 37545 Bahnhofplatz 11.

Lehrlingsgesuche.

Ich suche einen **Lehrling** mit der Berechtigung zum Einj. Freiw. gegen sofort. Vergütung. 37282 J. Reiß, Zigarrenfabrik.

Lehrling gesucht. Für mein Architekturbureau suche ich einen Lehrling mit guter Schulbildg. Selbstgeschriebene Off. unter Nr. 1775 an die Exp. d. Bl.

Lehrling aus guter Familie von erstem hiesigen Engros-Geschäft zum bald. Eintritt gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 37590 an die Exped. d. Bl.

Lehrling mit guter Handschrift wird gegen sofortige Vergütung für ein hies. Engros-Geschäft gesucht. Offert. unt. Nr. 37675 an die Expedition ds. Blattes.

Stellen suchen.

Vertrauensposten sucht 28 jähr. led. Mann, als Büreaudiener, Einkassierer rc. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 974 bei Südd. Ann.-Exp. Schwab & Co., Seckenheimerstr. 16. 37419

Suche für meinen Sohn, der die Handelsabteilung der hiesigen Oberrealschule mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst besuchte, **Lehrstelle** in hiesigem Geschäft. Gefl. Nachricht unt. No. 37637 an die Expedition ds. Blattes.

Geb. Dame sucht Stellung als Hausdame, Gesellsch. od. auch zu einzelnen Herrn, zu mutterlosen Kind. Off. u. Nr. 1772 a. d. Exped. d. Bl.

Junge Französin, welche ihr Lehrerin-Exam. in Paris bestanden, wünscht behufs gründl. Ausbildung der deutschen Sprache Stellung als Erzieherin gegen mäßiges Honorar. Offert. unter Nr. 1787 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Bürgerliche Köchinnen, Zimmer-, Kind- und Hausmädchen, suchen und finden sofort und 1. Juli Stellen. 36812 Bureau Hilbert, Q 6, 5.

Mietgesuche.

Bankbeamter sucht Zimmer bis zu Mk. 25.— am liebst. in franz. od. engl. sprechd. Familie. Off. u. Nr. 1669 a. d. Exp. d. Bl.

5 Zimmerwohnung nebst Badezimmer u. Zubehör in östl. Stadterw., Augusta-, Bismarckstraße od. sonstiger freier Lage von kinderlosem Ehepaar per 15. Aug. od. 1. Sept. ges. Gefl. Off. unt. Nr. 37622 an die Exped. ds. Blattes.

Alleinstehende Person sucht per 1. Oktober 2 Zimmer-Wohnung mit Zub. in gut. Hause, ev. Wohnungsanteil b. best. Fam. Off. unt. Nr. 1696 an Expedition.

Beamter sucht auf 1. Septbr. eine 5 Zimmerwohnung m. Bad in einem neuen Hause. Offerten unter Nr. 1759 an die Expedition.

Gut möbl. Zimmer, mögl. freie Lage, sep. Eingang, per 1. Juli von einem Herrn gesucht. Gefl. Off. u. Nr. 37471 an die Expedition ds. Bl. erbet.

1-2 unmöblierte Zimmer im östl. Stadtteil bei anständiger Familie zu mieten gesucht. 3. Stock ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 1853 an die Expedition.

Geschwisterpaar s. i. nur bess. Hause des Ostviertels ger. 4 Zim.-Wohn. m. Zub. 2. od. 3. St., per Oktob. Preislage 1000 bis 1200 Mk. Off. unt. Nr. 1861 an die Exp.

Reinigung von Polster-Möbeln, Stoff-Vorhängen, Gardinen etc. Tel. 210. **Färberei Kramer** Tel. 210.

MARCHIVUM

Fortsetzung des

Inventur-Verkaufs

zu außerordentlich billigen Preisen

Solange der Vorrat | **Kein Umtausch der gekauften Waren** | **Die Preise sind netto**

Drei Serien **Sportswagen** Serie I **3.25** Mk. Serie II **6.50** Mk. Serie III **10.00** Mk.

Drei Serien **Kinderwagen** Serie I **12.50** Mk. Serie II **17.50** Mk. Serie III **21.00** Mk.

Plüschtaschendiwans mit Velvet-einfassung **36.50** Mk. | **Bettvorlagen** Stück **1.45** Mk., **95** Pfg.

Ein Posten **Atlasse** in vielen Farben Meter **18** Pfg.

Ein Posten **Kleiderstoffe** in den neuesten Karos für Blusen und Stoffe im engl. Geschmack, doppeltbreit Meter **65** Pfg.

Ein Posten ☐ **Neuheiten** für Blusen und Kinderkleider Meter **33** Pfg.

Ein Posten **Schürzenstoffe** 110/115 cm breit solide Qualität Meter **48** Pfg.

Ein Posten **Gläsertücher** gesäumt und gebändert Stück **4** Pfg.

Ein Posten **Automobilschleier** 50 Pfg. und **20** Pfg.

Ein Posten **Hutblumen** Piquet 50 Pfg., 38 Pfg., **25** Pfg.

Ein Posten **garnierte Hüte** **75** Pfg.

Ein Posten **ungarnierte Hüte** **25** Pfg.

Ein Posten **Morgenröcke** Wert bis 25 Mk. **8.50** Mk.

Ein Posten **Leinen-Unterröcke** **1.95** Mk.

Ein Posten **Seidene Blusen** mit reichem Entredeux **3.50** Mk.

Ein Posten **Buchstaben-Taschentücher** mit buntem Rand ½ Dutzend **1.65** Mk.

Ein Posten **Butterbrotpapier** 100 Blatt fettdicht **17** Pfg.

Große Posten **Spitzen** Serie I **5** Pfg., Serie II **7** Pfg., Serie III **9** Pfg., Serie IV **12** Pfg.

Ein Posten **Herrenfilzhüte** **50** Pfg.

Ein Posten **Damenringelstrümpfe** engl., lang Paar **48** Pfg.

Ein Posten **Herrenringelsocken** Paar **35** Pfg.

Ein Posten **Kinderstrümpfe** hell gestreift, alle Größen Paar **48** Pfg.

Ein Posten **Damen-Frackkorsetts** aus buntem Stoff **95** Pfg.

Ein Posten **Damen-Stoffhandschuhe** mit 3 Knöpfen, couleurt **18** Pfg.

Ein Posten **Pompadours** darunter Seide **65** Pfg.

Ein Posten **Gummi-Goldgürtel** mit Schnalle **48** Pfg.

Ein Posten **Hausschürzen** Siamolenstoff mit Volant **58** Pfg.

Ein Posten **Damenreformschürzen** mit Träger und Kragen **1.45** Mk.

Ein Posten **Stickerei-Faltenschürzen** **1.35** Mk.

Ein Posten **Kissen-Bezüge** **58** Pfg.

Ein Posten **Waschlappen** Stück **2** Pfg.

Damensonnenschirme mit **25** Prozent Rabatt

Weiße Wasch- und Batist-Blusen mit **10** Prozent Rabatt

Hängematten **90** Pfg.

Fleischhackmaschinen amerikanisches System, emailliert oder verzinnt **2.35** Mk.

Kinderbadewannen Zinkblech, kräftig gearbeitet mit Holzboden 6.85, **4.95** Mk.

Kohlenplätteisen **1.75** Mk.

Weckeruhren gutgehend vernickelt **1.40** Mk.

Emaille-Waschbecken mit Seifnapf **20** Pfg.

Vogelkäfige **18** Pfg.

Sand-Seife-Soda-Seifelle weiß emailliert mit Schrift **1.70** Mk.

S. Wronker & Co. Mannheim.